

Menschenraub, Erpressung, Blünderung, Brandschadung, Brandstiftung, die „kleineren Verbrechen“ wegwischend.

Das klingt allerdings anders als die bisherigen Berichte über eine Mafia, die „eigentlich nur noch als eine historische Erinnerung besteht“.

Der Kampf der Staatsgewalt gegen die „ungekrönten Könige“ von Sardinien und Sizilien ist nun in vollem Gange. Mit Feuer und Schwert geht auf Befehl Mussolinis der Präseft Mori in Palermo vor, der bestgehaßte Mann Siziliens.

1923: 696 Fälle von Viehraub, 1926 nur noch 126. Die Entführungen sind von 1216 auf 298 gesunken, die Erpressungen von 238 auf 121, die Brandschadungen von 16 auf 2, die Morde von 675 auf 299, die Brandstiftungen von 739 auf 469.

„Mancher wird nun fragen: Wann endet wohl der Kampf gegen die Mafia. Er wird nicht enden, solange es noch Mafioten gibt; er wird erst dann enden, wenn auch die Erinnerung an die Mafia im Gedächtnis der Sizilianer erloschen ist!“

Ein stolzes und ein kühnes Wort. Vielleicht fällt nächstens ein anderes über die Camorra.

Die Ueberführung der Leiche Wojtows.

Die großen Feierlichkeiten in Warschau.

Warschau, 11. Juni. (Pat.) Um 7 1/2 Uhr begannen gestern die Zeremonien der Ueberführung der Leiche Wojtows. Schon eine Stunde vor der Ueberführung nahm eine Ehrenwache, die sich aus Soldaten des 36. Infanterie-Regiments zusammensetzte, vor dem Gebäude der Sowjetgesandtschaft und längs der ulica Bogomilska, in der sich die Sowjetgesandtschaft befindet, Aufstellung.

Die Hinrichtungen der Tscheka.

Der „Kurjer Pocz.“ bringt folgende Meldung aus Warschau: Die Warsauer Presse bringt ein Kommuniqué der G. U. B., in dem eine lange Reihe blutiger Repressalien der Sowjetregierung gegen Gegenrevolutionäre und angebliche Verschwörer bekanntgegeben wird.

Falle um ein illegales Eindringen in eins der Ministerien. Er schossen wurden u. a. Fürst Dolgorow und sein Bruder. Das Todesurteil ist auch gegen Nikulin, den Fürsten Eben-gren, Jewreinow und den Sohn des Generals Szczeglow-wilow (Justizminister vor dem Kriege) gefällt worden.

Verdrehte Wahrheiten.

Ein Artikel über Oberschlesien.

Wir lesen im „Gzas“: „Die kommende Session des Völkerbundes wird einen normalen und ruhigen Verlauf haben, wenn nicht von jenen Deutschlands eine Störung kommt. Wir müssen bedenken, daß der erste deutsche Delegierte, Minister Stresemann, den Vorsitz der Session führen wird, was schon allein die Garantie für eine gewisse Zurückhaltung der deutschen Delegation bieten sollte.“

Diese Unterstellung ist nur ein Vorwand dafür, gegen polnische Berechtigungen vorgehen zu können, die nicht aus einer Entscheidung des Hohen Kommissars, sondern aus den Bestimmungen des Versailler Vertrages herrühren. Die Annahme einer polnischen Besatzung auf der Westplatte ist den Danziger Nationalisten ein Dorn im Auge.

In der Zeit der Arbeitslosigkeit fanden sich leider viele arme Eltern oder solche, die von deutschen Fabrikanten abhängig sind, die ihre Unterstift gaben und ihre Kinder an die deutschen Schulen veräußerten, so daß deren Frequenz plötzlich stark anwuchs.

Wie war nun das Resultat seiner Untersuchungen? In einer Schule in Lipine ordnete er, nachdem er die Prüfung der eingeschriebenen Kinder vollzogen hatte, an, daß sofort 24 Knaben und Mädchen, die kein Wort Deutsch konnten, aus der deutschen Schule ausgesucht wurden.

Der Fall Maurer soll von uns hier nicht beurteilt werden; wir kennen ihn aus nächster Nähe nicht und müssen abwarten, was Oberschlesien selber dazu zu sagen hat. Das eine ist, daß in Oberschlesien neunzig Prozent der Bevölkerung einen Dialekt sprechen, der kaum von Reichsdeutschen richtig verstanden zu werden pflegt, geschweige denn von einem Schweizer.

Der „Gzas“ ist bisher ein Blatt gewesen, das man politisch ernst nehmen durfte, selbst in solchen Artikeln, die nicht der deutschen Anschauung entsprachen.

wollen mit dem „Gzas“ nicht polemisieren, denn den bösen Willen und die Unwahrheit, wenn sie sich in den Mantel der Unschuld kleiden, können wir nicht, den bannt die Zeit und die Geschichte. Doch wir müssen einige Feststellungen machen: Daß Oberschlesien „fernpolnisch“ war und ist, das beweist erstens die Abstammung im Jahre 1921, die ergeben hat, daß 65 Prozent der Einwohner für Polen gestimmt haben.

Die Behauptung, daß sich „keine deutschen Kinder in die Minderheitsschule melden“, ist erfunden. Die letzte Völkerbunds-rats-sitzung erst hat ganz deutlich gezeigt, warum „so wenige Kinder in die Minderheitsschule gemeldet“ worden sind.

In Oberschlesien handelt es sich ganz klar nur um ein: Verzicht der Wille der Eltern entscheidet über die Zugehörigkeit des Kindes zu einer Schule, nur der Wille der Eltern allein kann hier maßgebend sein, und sonst niemand in der Welt.

Der Fall Maurer soll von uns hier nicht beurteilt werden; wir kennen ihn aus nächster Nähe nicht und müssen abwarten, was Oberschlesien selber dazu zu sagen hat.

Die Unteruchungsergebnisse der Krafauer Explosion. Krafau, 11. Juni. (Pat.) Die bisherigen Ergebnisse der Unteruchung der Explosion bei Krafau schließen die Möglichkeit eines absichtlichen Anschlags vollkommen aus.

Chamberlin kommt nach Polen.

Dem „Kurjer Pocz.“ wird aus Berlin gemeldet: Die amerikanischen Flieger Chamberlin und Levine haben sich entschlossen, auch die Einladung der polnischen Regierung anzunehmen. Am Sonntag, dem 12. Juni, starten sie nach Wien, wo sie drei Tage bleiben, um sich dann für zwei Tage nach Prag zu begeben.

Polens Note und England.

London, 11. Juni. (Pat.) Englische Blätter bringen den Text der polnischen Antwort auf die Note der Sowjetregierung, indem sie in den Kommentaren die Persönlichkeit und Korrektheit ihres Tones hervorheben und auf die Stelle hinweisen, in der davon die Rede ist, daß der Gesandte Wojtom die Annahme verfallenen Schutzes verweigerte mit der Begründung, daß ihm als Freund Polens von dieser Seite her keine Gefahr drohe.

Zur Genfer Ratstagung.

Berlin, 11. Juni. (A.) Die „Tägliche Rundschau“ kommt heute noch einmal auf die Probleme der Genfer Tagung zu sprechen und schreibt u. a.: Ueber die Art und Weise, wie die deutsche Delegation sich zu den großen politischen Fragen verhalten soll, herrscht in der deutschen öffentlichen Meinung völlige Uebereinstimmung.

Will Frankreich England folgen?

Meldungen über den Abbruch der Beziehungen.

Der „Dziennik Poznański“ bringt folgende Meldung aus Paris: „Im Zusammenhang mit der Ermordung des Grafen...

Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß in der französischen Regierung eine starke Tendenz herrsche, die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abzubauen.

Unterredung Briand-Foch.

Paris, 11. Juni. (R.) Wie der „Matin“ berichtet, hat Außenminister Briand im Laufe seiner gestrigen Unterredung mit...

Das Ziel trotz alles Ungewissen.

Ein Bankett des Amerikanischen Klubs zu Ehren Chamberlins und Levine's.

Berlin, 11. Juni. (R.) Bei einem Bankett des amerikanischen Klubs zu Ehren der beiden amerikanischen Flieger in dem mit den Farben der Vereinigten Staaten und des Deutschen Reiches...

Die Rede des Botenführers wurde mehrfach von stürmischem Beifall unterbrochen. Auf Aufforderung des Präsidenten des amerikanischen Klubs sprach dann, von lebhaftem Beifall begrüßt...

Oper.

Das Glöckchen des Eremiten. Romische Oper in drei Akten von A. Maillari.

Bei der Inszenierung der Romischen Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von A. Maillari (1817-71), die trotz ihrer 71 Jahre in der gesamten Bühnenwelt sich ungezügelter Beliebtheit erfreut...

ihm die Ueberschätzung des Wortes in gewissem Sinne als Gefahr erscheine. Wenn sich die Leistungen jedoch mit einem geistigen Ziele verbinden, so könne dadurch Großes für die Menschheit geschaffen werden.

Ein Urteil eines Berliner Gerichts über die Anwendung polnischen Rechts auf Hypothekenschulden polnischer Staatsangehöriger gegenüber deutschen Gläubigern.

Von Rechtsanwalt Dr. Arthur Fink, Berlin.

Eine Grundstücksbesitzerin in Posen erhielt vor dem Kriege von einem in Berlin wohnenden Gläubiger ein Darlehen, zu dessen Sicherung auf dem Posener Grundstück der Grundstücksbesitzerin eine Hypothek eingetragen wurde.

Guten Tag



sei schön durch

ELIDA

JEDE STUNDE

CREME

Besonders beim Mittagsrendevous trotz des vielbeschäftigten Morgens. Schützt die Haut vor Wind und Wetter und bewahrt die matte Tönung des Alabasters.

Glänzt nicht, fettet nicht, klebt nicht.

Stets wirksam, nie sichtbar. Zu jeder Stunde des Tages anwendbar — das Geheimnis manches vielbewunderten Teints.

Naturellfarbene, matte Creme

reichten Paß der polnischen Republik, der auf den Namen der Beklagten lautet und durch die Aufenthaltserlaubnis des Polizeipräsidenten in Berlin hat die Beklagte einwandfrei nachgewiesen, daß sie polnische Staatsangehörige ist.

Dieses Urteil ist für die zahlreichen polnischen Staatsangehörigen von Bedeutung, die Hypothekenschulden an deutsche Staatsangehörige haben.

daraus hin, daß die Schuld an dem Entkommen der Verfolgten allein Belamy trägt, der in dienstwidriger Weise mit seinen Untergebenen gezecht und sich an der Ermordung auch nicht aus dienstlichen Gründen ausgehalten hätte.

Die Mängel der Regie sind eingangs abgeferligt. Die Bühnenbilder waren guter Durchschnitt, am vorzeigbarsten hatte man der Handlungsboden des zweiten Akts aufgebaut.

Der Schauplatz des zweiten Akts ist die Eremitage in einer wildromantischen Gebirgsgegend, Sylvain, der seine von den Dragonern verfolgten Glaubensgenossen über die Grenze bringen will, erfährt von Rose, daß alle Wege, bis auf einen, den sie nur allein...

Alfred Loake.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 11. Juni.

Der Rosenmonat.

Schon rüsten die Logen Deutschlands zu den Rosenfesten, die am Johannisstage, am 24. Juni, begangen werden, und bei denen jeder Logenbruder beim Festmahle drei Rosen bekommt, eine weiße, eine rosa, und eine rote als Sinnbild der Weisheit, Kraft und Schönheit...

Auch das Altertum kannte — außerhalb Germaniens — Rosenfeste der verschiedensten Art. Bei fast allen Völkern galt die Rose als Königin der Blumen, als Sinnbild der Schönheit und der Liebe. Unzählige sind die Lieder, die diese köstliche Blume aller Blumen besingen.

Säbe es die Rose nicht, was hätten unsere lyrischen Dichter anfangen sollen? Ich möchte nicht dazu verdammt sein, die Wieder alle zu lesen, die von der Rose handeln.

Indes schmücken sich die Geden und Büsche mit verheißungsvollen Knospen, hier und da schimmert es schon rosig, und an einem schönen Junimorgen wird die ganze Pracht erblüht sein.

Unsere Rosen stammen — soweit es sich um Edelrosen handelt, von der Persische ab, die mit einer Damascener Rose gekreuzt wurde, aber ihre Formen sind mannigfach wechselnd; jedes Jahrgang hat seine Lieblingsrose, die dem Typ des Menschen dieses Jahrgangs angepaßt sind.

Der Rosenmonat ist angebrochen. Rosen an allen Sträuchern, Rosen in der Hand jedes lebenden Jünglings, der zu seiner Ernteten eilt. „Wenn du eine Rose siehst...“

Der Guldensonntag.

Der Sonntag nach Pfingsten, das Trinitatis- oder Dreifaltigkeitsfest, trägt in vielen Gegenden nicht diese offiziellen Bezeichnungen, sondern dieser Sonntag wird Guldensonntag, Kleinpffingsten oder goldener Sonntag genannt. Nach alter Volksmeinung in Sachsen, Thüringen und Franken soll am goldenen Sonntag nicht gearbeitet werden, oder es dürfen nur die aller- und notwendigsten Arbeiten verrichtet werden.

X Vortragsabend des Stadtverbandes der evangelischen Frauenhilfen Posens. Am Dienstag, 14. d. Mts., abends 8 Uhr veranstaltet der Stadtverband der evangelischen Frauenhilfen einen Vortragsabend im großen Saal des Vereinshauses.

X Wohnungen für die Posener Feuerwehrtagung gesucht. Anlässlich der Feuerwehrausstellung und der 3. Feuerwehrtagung vom 22.—29. d. Mts. wendet sich das Messamt an die Bürgerchaft der Stadt Posens mit der Bitte um die Anmeldeung freier Wohnungen.

X Gerichtspersonalnachrichten. Ernannt: die Kreisrichter Posnowski in Bromberg zum Bezirksrichter, Haber in Posens zum Bezirksrichter, zu Kreisrichtern die Assessoren Pawowski in Weherowo, Roszak in Graudenz, Libal in Röhre, Suchowal in Posens, Siminski in Schmiegel, Dunajewski in Bromberg, Stefanowicz in Posens, Kreisrichter Dr. Wozniak in Wulfsyn zum Unterstaatsanwalt beim Bezirksgericht in Posens, Untersuchungsrichter Kowicki in Orzechow zum Unterstaatsanwalt beim Bezirksgericht in Posens, die examinierten Applikanten Moellenbrock, Mordawski, Szulc, Piotrowski, Dr. Strzykowski, Emilinski, Rychnersti zu Assessoren im Bezirk des Throner Appellationsgerichts, Kaczmarek, Lufajski, Teslajt, Michalowski zu Assessoren im Bezirk des Posener Appellationsgerichts.

X Warnung vor einem Betrüger. In der Provinz läßt sich von Zeit zu Zeit ein Betrüger hören, der sich je nach Brauch Vertreter des „Swiat Kupiecki“ und des Verbandes der Kaufmannschaft nennt. Er erhebt auch, wo es ihm gelingt, größere Summen im Namen dieser Gesellschaften.

X Spurlos verschwunden ist seit 2 1/2 Wochen die 26 Jahre alte, aus Kleinpolen stammende Karolina Brandstetter, die am 18. v. Mts. gemeinsam mit einer Frau Kalais von Posens, wo sie im Bahnhofshotel gewohnt hatten, nach Gdingen fuhr, angeblich um dort eine Stellung anzunehmen.

Zeit fehlt von ihr jede Spur. Die Untersuchungsbehörde nimmt an, daß die Kalais mit einem Mädchenhändler gemeinsame Sache gemacht hat, dem die Brandstetter in die Hände gefallen ist.

X Das Vorgehen der polnischen Bankcomantens wegen Erhöhung ihres Einkommens hat den besten Erfolg gehabt, ohne das Einvernehmen zwischen den Direktionen und den Beamten im geringsten zu schädigen.

* Schwereisen, 10. Juni. Schützenkönig wurde der Schmiechmeister Antoni Napieralski, 1. Ritter Tischlermeister Marcin Sroka, 2. Ritter Tischlermeister Paul Wittig.

* Bentschen, 10. Juni. Am 6. und 7. Juni fand hier das Schützenfest statt. Schützenkönig wurde Leo Kafalski, Bahnhofstraße, erster Ritter Ch. Brychci und zweiter Ritter Fr. Rybat.

* Birnbaum, 10. Juni. Eine entsetzliche Familientragödie ereignete sich in Wilostowo am zweiten Pfingstfeiertag. Der Anstifter Szofor kam gegen Abend aus Lwowel (Neustadt bei Pinne) nach Hause und geriet mit seinen Familienangehörigen in Streit, der soweit ausartete, daß Szofor zu einem auf dem Küchentisch liegenden Messer griff und damit die einzelnen Angehörigen bedrohte. Als sein Sohn Stanislaw ihm mit einem Knüttel das Wasser aus der Hand schlug, und das Messer aufhob, um es in Sicherheit zu bringen, sprang der Vater auf ihn zu und würgte ihn. Während des Handgemenges erhielt der Vater einige Stiche in Kopf und Schultern, worauf dieser von seinem Sohne abließ und nach der Nachbarschaft lief, um sich dort verbinden zu lassen. Aber Hilfe war nicht mehr möglich.

* Protoschin, 10. Juni. Beim Pfingstschießen der Schützengilde wurde Kalermeister Nowakowski Schützenkönig.

* Mogilno, 10. Juni. Dieser Tage wurde hier eine neue Freiwillige Feuerwehrt gegründet. Zum Kommandanten dieser Wehr wurde Wladyslaw Kamiz, zum Vizekommandanten und Wirt Herr Hermann, zum Schriftführer Gietzka und zum Kasienwart M. Urbanowski gewählt.

* Ostrowo, 10. Juni. Nach einer letzten Statistik hat die Stadt Ostrowo 18226 Einwohner. Davon entfallen auf die Katholiken 17287 und auf die Evangelischen 346. Dort befinden sich noch 39 Einwohner mosaischer Religion.

* Königsbütte, 10. Juni. Das 20jährige Mitglied des katholischen Jünglingsvereins in Bismarckbütte, Josef Bannert, unternahm in einer größeren Gesellschaft am Montag einen Pfingstausflug auf die Bielitzer Berge. Auf dem Rückwege benutzte er in den Abendstunden des Montages den Läderzug Bielitz-Kattowitz. Zwischen den Stationen Bielitz und Driedelitz schaute er zum Fenster hinaus und brach plötzlich wie vom Blitz getroffen zusammen. Eine Panik ergriff die Passagiermenge, die in furchtbarer Enge in dem Waggon zusammengepackt war. Bannert war vollkommen bewußtlos, aus einer Wunde über der linken Schläfe tropfte Blut. In Kiel wurde er immer noch Bewußtlose ausgeladen und in das Johanniskrankenhaus überführt. Auch hier hat die Untersuchung nichts Genaueres über die Entstehungsjahre des Unfalls zutage gefördert. Bannert hat bisher sein Bewußtsein nicht wiedererlangt, er liegt mit einer schweren Gehirnerschütterung darnieder. Allein könnte vielleicht genauere Angaben über den rätselhaften Vorfall machen.



Hertulanum.

Von Gustav W. Eberlein (Rom).

Hertulanum, im Mai.

Der Vulkan war schlechter Laune. Den hohlen Stodzahn vorredend, rauchte er frampig wie ein Anfänger, spuckte wie ein Matrose und zeigte sich überhaupt von seiner schlechtesten Seite. Es lodte in ihm. Der Professor, der ihn zu überwachen hat, mußte ihn kritisch, distillierte den Krankheitsbericht, den Sie ja gelesen haben, und ließ den Mlad durch sein Observatorium wandern. Das neue, das jetzt ein paar hundert Meter unter dem fauligen Stodzahn, dem 1906 zerstörten und ausgebrannten, liegt. Dann gingen wir hinunter, begrüßten den König, hörten Mauri an und machte uns daran, auszubuddeln, was der alte Misanthrop vor einiger Zeit, er war damals schon genau so alt und griesgrämig und man schrieb das Jahr 79, in den Boden getreten hatte.

„Herculaneum effodiendum est“, stand auf der silbernen Spitzhade zu latein, die der König als erster schwang, den zweiten Schlag tat der Kommissar der Provinz Campania, den dritten der Minister Febele. Dann ging ein Katern und Kütteln und Schütteln durch die Erde, wenn man den grauen Grabstein über Hertulanum so nennen will, motorische Kraft stieß in die Hände der Arbeiter über, die den turigen Spaten eindrückten, Schutt bröckelte ab, flinke Schulkerkörbe fingen ihn auf, Rollwagen schafften ihn weg — das historische Werk begann. Nicht lange, blätterten sich unter dem unwiderstehlichen Druck moderner Technik die Schichten ab, in denen bisher alle Ausgrabungsversuche nach kurzem Anlauf stecken geblieben waren, ein Haus tut sich auf wie eine Tür, Centauren brechen durch die gemalten Säulengänge, wir tun einen Schritt vorwärts und stehen auf dem Mosaikboden, still und erschüttert, als hätten wir das Geschichtsbuch aufgeschlagen, das mit dem Jahre des Vesuviusausbruches schließt.

Nun beginnt jenes unsagbare Schandere durch eine Stadt des Altertums, das vielen von Pompeji her vertraut ist. Aber diesmal, sagt Professor Mauri, werden wir nicht die Dächer einschlagen und uns den Weg zu ihren stummen Bewohnern mit Brecheisen bahnen, sondern bescheiden anklopfen, wie es sich für Gäste ziemt! Vielleicht, caro professore — schwärme ich aus — geraten wir gleich in eine Bibliothek, hören wir neues über Epikur, finden wir diesmal wirklich die Bücher des Titus Livius?

Zeit. Denn es ist zum Glück nicht so, wie man bisher meinte: daß eine zwanzig bis dreißig Meter hohe Lavaschicht von granitener Härte Hertulanum niedergewalgt habe, an den meisten Stellen füllte vielmehr eine nicht sehr schnell vorrückende vulkanische Schlammlawine die Straßen und nach und nach die Häuser aus, mehr konzentrierend, als zertrümmern.

Es wird eine griechische Stadt sein, durch die wir wandeln, meint Professor Dalza, der Leiter der Ausgrabungen in Ostia bei Rom. Nicht Bautenwuchst also erwartet uns, sondern erlebte Kultur. Hertulanum war Tusulanum und Sommerfrische der Vornehmen und Reichen, der Künstler und Dichter.

Ob die Heutigen, die jetzt in traubenhaften Klumpen auf ihren bunten Häuserwänden sitzen, die Balkone mit Blumen überladen haben, die schönsten Parabedeken der Betten zu den Fenstern herabhängen und ihrem König nimmermüde jubeln und zulauschen, ob das Völkchen von Aesina und Portici wohl so weit denkt? Ach nein, es ist wie kalifornischer Goldrausch über sie gekommen, jetzt brauchen sie die Nachbarn von Pompeji nicht mehr zu beneiden, unter ihren Kellern ja liegt die alte Wunderstadt, von der die Großmütter erzählten, von der Küche aus können sie in die Schatzkammer des Schatzkammers hinuntersehen! Was jetzt der Boden wert ist, was nun Fremde kommen werden! Man sieht die Gestirter förmlich strahlen in diesem demütigen Sommertag.

Auf dem Schiff erlaube ich mich dabei, wie ich den grauen Vulkanstamm, der mir beim Durchwängen in die Taschen geraten war, durch die Finger rieseln und ins Meer gleiten lasse. Es ist die gleiche Sorte, die mir der Vesuv gestern in die Hand spuckte. Mit unheimlicher Gelassenheit sieht der Alte auf uns zeitarmes Ungeziefer herab. Was sind für ihn zweitausend Jahre?

Die Kunst der Fuge

Ist das letzte Meisterwerk Johann Sebastian Bachs. Im Todesjahr, 1750, hat er es vollendet; es zeigt seine kontrapunktische Kunst auf schwindelnder Höhe. Das Werk stellt eine einzige Meiselfuge von mehr als 2000 Taktten über ein einziges Thema dar. Bach hat es einst auf eigene Kosten in Kupfer stechen lassen, es fand aber nicht den gewünschten Absatz und die erwartete Verbreitung, so daß Bachs Sohn, Philipp Emanuel, enttäuscht über den Erfolg, die Platten des ungeheuren Wertes schließlich um den Metallwert verkaufte. So lagte Nikolaus Forkel, der erste Biograph Bachs, schon im Jahre 1800 mit Recht: „Wäre ein Werk dieser Art außerhalb Deutschlands von einem so berühmten Manne wie Bach zum Vorschein gekommen, so würden aus bloßem Patriotismus vielleicht zehn Brachtausgaben davon bergreifen worden sein; in Deutschland wurden nicht einmal so viele einzelne Exemplare von einem solchen Werk abgekauft, daß die erforderlichen Kupferplatten mit deren Extra bezahlt werden konnten.“ Leider hat Bach den Stich des

Wertes nicht bis ans Ende überwachen können, und so fügte es sich denn, daß diese Kolossal-Schöpfung schon in der ersten Ausgabe in der entstellten Form der Nachwelt überliefert worden ist. Die Wererkennung des wahren Sinnes des Wertes hat trotz der verschiedenen Versuche einer Neuordnung bis in unsere Tage eine befriedigende Lösung nicht gebracht; erst der eindringenden Arbeit Wolfgangs Graesers ist es gelungen, die „Kunst der Fuge“ in eine Gestalt zu bringen, die den letzten Absichten Bachs vermutlich entspricht und die Urgehalt darstellt dürfte. Das Werk ist deshalb in dieser Form auch der Gesamtausgabe der Werke Bachs als 47. Jahrgang angefügt worden.“ In der von Graeser vorgelegten Gestalt schließt die „Kunst der Fuge“ mit dem Choral „Vor deinen Thron tret ich hiermit“, den Bach als Abschluß seines Lebens mit erblickender Kraft seinem Schwiegersohn Altnico in die Feder erblickender hatte, und es ist wohl ohne Zweifel anzunehmen, daß sein Wille war, damit sein Werk und sein Lebenswerk überhaupt zu beschließen. Wir besitzen nun dieses Monumentalwerk zum ersten Male in einer Ausgabe, die es uns verstehen lehrt; der nächste Schritt aber von der Wiederherstellung der Urform auf dem Wege zum völligen Verstehen und Erfassen ist die Aufführung. Auch auf diese soll die musikalische Welt nun nicht länger angewiesen müssen. Am 26. Juni 1927 werden das Leipziger Gewandhausorchester, das Gewandhausorchester, der Thomasonorganist und der Thomasonchor unter Leitung des Thomaskantors Dr. Mari Straube in der Thomaskirche zu Leipzig, also an der einstigen Wirkungsstätte Bachs, die gewaltige Schöpfung 177 Jahre nach ihrem Entstehen erstmalig zum Erlingen bringen. Die Aufführung wird ein musikalisches Ereignis erster Ordnung bedeuten. Prospekt durch die Geschäftsstelle der Bachfeier, Leipzig C. 1, Nürnberger Straße 36.

— Gottfried Koller ruderte eines Tages mit seinem Freunde gegen Rügenach. Sie torkelten das Boot fest und stiegen hinauf in den „Roten Hahn“. Saßen bis in den vollen Mond hinein. Dann torkelten sie selbender den Weg hinab. Da schwimmt das Boot. Noch ist es hell. Sie haben es bereits bis zum Sigen gebracht. Die Ruder schlagen. Das Wasser steigt. Gottfried rudert — es wird dunkel. Gottfried und sein Freund rudern — es wird finstler. Sie rudern und rudern — es dämmert. Sie rudern immer noch — die Sonne geht auf. Da kommt ein Turm herauf. Dägel flimmern. Eine Kette raffelt. Das Boot schnell nach jedem Schlag zurud. „Ja, verfluchte Hahn!“ — Noch immer waren sie in Rügenach. Sie hatten das Boot nicht losgebunden. In ihren Ruderhänden hielt sie's vergeblich. Ganz und gar.

Geschichten aus aller Welt.

(Nachdruck unterlagt.)

„Zeitungschreibereien in Tennessee“.

(a) Newyork. Das ist bekanntlich der Titel einer der erschütterndsten Humoresken Mark Twains, in der er aus dem reichen Schatze seiner persönlichen Erfahrung überaus ergötzlich schildert, wie zwischen zwei „Chefredakteuren“ des wilden Westens eine Meinungsverschiedenheit mit mehrläufigen Beweisgründen und Epithet-Argumenten ausgetragen wird. Die amerikanische Presse ist heute etwas ganz anderes, eine völlig moderne achtunggebende Organisation, deren wichtigstes Hilfsmittel das Ueberhebungslabel ist. Und doch scheinen sich in einigen entlegenen Winkeln des ungeheuren Gebiets der Vereinigten Staaten auch im Zeitungsweesen, zumindestens in der Sprache der Presse, noch jene patriarchalischen Zustände erhalten zu haben, deren durchaus nicht immer erbauter Augenzeuge Mark Twain noch in seiner Jugend gewesen ist. Eines der größten Newyorker Blätter druckte kürzlich mit schicklichem Behagen folgende beiden Stilproben aus einer Nummer eines in einem kleinen Arizona-Städtchen erscheinenden Blattes ab. Die erste ist ein Konzert-Referat im „Newyorker“ und lautet:

Der Abend war für die Sängerin ein verdammt feiner Erfolg. Die Macht und Stärke ihrer Stimme ist nur mit den gewaltigen Tönen des Nebelhorns zu vergleichen; die Höhe und Tiefe, die in ihrem Gesang herrscht, ist verblüffend und läßt einen geradezu Gänsehaut bekommen. Jetzt macht sie das Gebilde erbeben durch einen milden, hellen „Whoop“, der jeden erschreckt nach seinem Stalpe fühlen läßt, um im nächsten Augenblick in eine tiefe zu fallen, vor der beste Bassist beschämt und wie ein zertrüchteter Sünder zurücktreten muß!

Die zweite Kostprobe ist dem „Briefkasten“ (Answers) derselben Ausgabe entnommen; sie heißt wortwörtlich:

H. G. S. in D. Allerdings sind Sie im Recht, wenn Sie unsere Zeitung, die Sie ein ganzes Jahr lang bezogen haben, jetzt abbestellen, aber Sie haben auch die verdammt Pflicht und Schuldigkeit, wenn Sie nicht als ganz hundsgemeiner Lump und ehrenloser Schuft dastehen und von jedem ehrlich fühlenden und denkenden Menschen als solch ein verabscheuungswürdiges Subjekt betrachtet werden wollen, für den angefangenen Monat den Abonnementpreis von zwei Dollar an uns zu überfenden. Kommen Sie dieser selbstverständlichen Pflicht nicht sofort nach, so werden wir, wie dies in ausländischen Geschäften geschieht, die sich oft von Suspensio Ihrer Sorte belogen und betrogen sehen, Ihren Namen als minderwertig auf die schwarze Liste setzen und Ihnen bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Anerkennung und den Respekt verschaffen, wie ihre iphigüüberische und unqualifizierbare Handlungsweise sie verdient!

Kraut, aber herzlich ist der Ton; gut Kirscheneffen scheint jedoch mit dieser vorbildlichen Redaktion nicht zu sein.

Improvisationen.

(w) Madrid. Daß der Schauspieler auf der Bühne nicht nur seine Rolle beherrschen muß, sondern auch bei unvorhergesehenen Vorfällen während der Aufführung Geistesgegenwart und Schlagfertigkeit nicht verlieren darf, hat die Theatergeschichte schon zu tausend Malen erwiesen. Früher ist bei solchen Vorkommnissen die Improvisation eine wahre Kunst gewesen, die von den besten Wimen ihrer Zeit gepflegt wurde. Bekannt dadurch waren z. B. die beiden Komiker Nestor in Wien und Beckmann in Berlin. D. Schriftst. In Barcelona ereignete sich kürzlich bei der Aufführung eines Dramas Lope de Vega ein heikler Vorfall, der nur durch die Schlagfertigkeit zweier Darsteller zur drohenden Belästigung des Publikums gerettet werden konnte und auch wurde. Während der Aufführung entfiel hinter den Kulissen plötzlich ein höllisches Getöse, die technischen Vorrichtungen der spanischen Theater sind noch sehr primitiv, und aus Versehen hatte ein Feuerwehmann, der in dieser Region noch nicht sehr bewandert war, die Donnermaschine in Betrieb gesetzt. Das Publikum horchte erschrocken auf, aber der „König“ auf der Bühne ließ sich nicht verblüffen und fragte einen auf der Bühne knienenden von einer etwas kostbaren Schauspielerin dargestellten Pagen: „Was gibts?“

Die Zuschauerenschaft begann zu köchern, aber der Pagen erwiderte mit toterntem Gesicht:

„Nun sind fünfzig Leuchtkugeln, die Ew. Majestät um eine Leuchte bitten wollen!“

Trotz des nun einsetzenden orkanartigen Getüschens des Publikums setzte der König, ohne mit der Wimper zu zucken, das Gespräch fort und sagte:

„Sind sie bestimmt stumm?“
„Jamohl, Ew. Majestät, sie sagen es wenigstens!“
Mit einer höflichen, wahrhaft königlichen Gebärde entgegnete Majestät: „Dann gehe zu ihnen hin und sage ihnen, sie sollten von ihrer Stummheit nicht solches Geschrei machen!“
Und das Publikum überschüttete nunmehr den schlagfertigen König mit einem wahren Wellendruck von Beifall.

Das Mißgeschick eines Diplomaten.

(s) Warschau. Die polnischen Blätter veröffentlichen den Bericht eines peinlichen Zwischenfalls, der sich kürzlich bei der Uebergabe der Beglaubigungsschreiben durch einen neu ernannten Gesandten eines kleinen Staates im Vatikan ereignet hat. Der Diplomat, der von dem lateinischen keine Ahnung hatte, erfuhr im letzten Augenblick vor der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens, daß diese Zeremonie in lateinischer Sprache vor sich geht. Der Gesandtschaftssekretär bereitete den Gesandten rasch vor, indem er ihm erklärte, daß er sich an den Papst mit den Worten „santissime padre“ zu wenden habe, worauf er die Antwort „carissimi fili“ erhalten werde. Hierauf mußte er sein Beglaubigungsschreiben mit den Worten „habeo documenta“ überreichen, um dann den päpstlichen Segen zu erhalten, auf den er mit „non sum dignus“ zu antworten habe. Es dürfte den Anschein haben, daß diese wenigen Worte nicht schwer zu behalten seien. Der Diplomat geriet jedoch in dem von Kardinalen und der päpstlichen Garde überfüllten Saal in Verwirrung und wandte sich an den Papst mit den Worten „carissima papa“, worauf der Papst lächelnd erwiderte „non sum mulier!“ (Ich bin keine Frau!) Es entstand ein verlegenes Schweigen, das der arme Diplomat mit den Worten unterbrach „habeo documenta“, und ohne auf den Segen des Papstes zu warten, hinzufügte „non sum dignus“ (ich bin nicht würdig). „Credo“ (das glaube ich), antwortete ironisch der Papst und verließ den Saal. Damit hatte die Zeremonie ihr Ende gefunden.

Die „Schöne Arlesierinnen“ — G. m. b. H.

(—) Paris. Eine ganz kurze, unscheinbare, in den französischen Zeitungen — nicht einmal allen — stehende Nachricht: in Arles ist von der Polizei ein gefährlicher Hochtapler und Verbreiter dingfest gemacht und hinter den schwebenden Gardinen verwahrt worden. In einem einzigen Blatte erzählt man Näheres, eine Geschichte, die man Tragikomödie des Zeitgeistes nennen könnte. Danach also — doch es gilt etwas Allgemeines zum besseren Verständnis vorwegzunehmen.

Das walte Städtchen Arles im französischen Departement Bouches-du-Rhône gilt als eine binnenländische Kolonie der Maffilier, und Maffilia (Marseille) war eine phönizische Gründung. Tatsache und in der ganzen Welt bekannt ist, daß sich der ehle, feinsinnige Schönheitsstyp der Phönizier bis heute in der äußeren Erscheinung der Frauen und Mädchen von Arles, der so oft bewundert und besungenen schönen Arlesierinnen, erhalten hat. Sogar so fodernde Holländer, wie der unglückliche Mutatuli, waren von ihren Reizen so befangen, daß sie allen Arlesierinnen nur ein einziges gemeinsames Haupt wünschten, nicht um es, wie der Menschenfreund Caligula gelegentlich eines ähnlichen Wunsch jagt, abzuschlagen zu können, sondern um es auf die Stirn zu küssen und dabei ein guter Mensch zu werden. Die Amerikaner, die alljährlich in riesigen, gutzahlenden Schwärmen über das alte Europa hereinfallen, veräumen es nie, diese Stadt der schönen Frauen aufzusuchen, in der, und das ist ein Beweis für die Ursprünglichkeit und Natur der hier zur Schau gestellten weiblichen Reize, die kosmetischen Geschäfte am schlauesten geben.

Und so stieg im März dieses Jahres in einem der ersten Hotels von Arles ein junger, eleganter Mann ab, der sich ins Fremdenbuch als „Mr. Crox, Regisseur, Hollywood, U. S. A.“ eintrug und gleich am nächsten Morgen begann, die Stadt zu besichtigen und eine Reihe geheimnisvoller Besuche zu machen. Diese Besuche wurden in der Folgezeit sichtlich erwidert, und schließlich war das Hotelzimmer Mr. Crox's zu einem regelrechten Bim mit einer Sekretärin, einer Empfangsdame und einem Lauffußten geworden. Bald wußte man auch in der ganzen Welt, welcher hohen Aufgabe und welchen wunderbaren Projekten die Stadt Arles den Besuch dieses smarten Jünglings aus dem amerikanischen Filmparadies verdankte. Das amerikanische Filmpublikum, so legte er überzeugend dar, ist des monotonen Anblicks immer derselben und auf einen Typ zugeschnittenen Frauenschönheiten, wie der Norma Talmadge, der Vilma Cah, der Mary Pickford usw. überdrüssig, es will neue, herrlichere Antlitz sehen und zur rechten Zeit erinnerte man sich des Weltrufes, den die Arlesierinnen ab-

ihrer Reize genießen. Mr. Crox war beauftragt, an Ort und Stelle den Boden zu sondieren und eine Auswahl junger Schönheiten zu treffen, die noch im Sommer dieses Jahres über den Ozean nach dem Land der unbefruchteten Verdienstmöglichkeiten verbracht werden sollten. Bedinglich die paar hundert Frank der Ueberfahrt sollten die preiswürdigen Jungfrauen von Arles selbst tragen.

Bis hierher ist alles in Ordnung; jetzt aber beginnt Leiden, leider, das Kriminalistische. Mr. Crox beglückte zweiundzwanzig hübsche junge Damen urphönizischer Provenienz mit seiner engeren Wahl. Meist arme Dinger, denen die Ueberfahrtskosten viel zu hoch waren. Aber ein Amerikaner weiß sich stets zu helfen und flugs brachte er unter der Haute-Volée von Arles eine Art G. m. b. H. zustande, deren Mitglieder das Reisegeld und noch etwas darüber den Schönen bar auslegten, um es, wie Mr. Crox vertraglich abmachte, mit Zins und Zinseszins aus dem ersten Wagen der Stars zurückzuerhalten. So war schließlich Mr. Crox als der gegebene Reisemarschall der zweiundzwanzig jungen Damen dieser Lage im Besitze einer überaus stattlichen Summe, als plötzlich —

Ja, plötzlich erschien die Polizei auf dem Zimmer Mr. Crox's, der, merkwürdig, gerade mit Baden beschäftigt war, und lud ihn mit unwiderstehlicher Höflichkeit ein, sein Domizil mit einem anderen, ihm vom Staate zur Verfügung gestellten, freundlich verlaufen zu wollen, da eben dieser Staat die berechtigende Befürchtung hege, daß sein nunmehriger Gast, der wohl früher englischer Schiffsbesitzer, aber keineswegs Filmregisseur sei, mit dem sauerverdienten Gelde französischer Staatsbürger auf immerwiedersehen verschwinden werde. —

Allgemeine Bestürzung und Entgeisterung in Arles unter den ausgewählten Schönen, die wohl schon von Welttruhm, eigenem Wohlstand unter kalifornischen Palmen und einem schätzbaren Lohnenwagen träumten, und nicht minder unter den Mitgliedern des Finanzkonsortiums, die ihre Vertrauensseligkeit allerdings nicht mit dem bekannten Argument entschuldigen können, daß zu langen Haaren ein kurzer Verstand gehört. —

Kurz und bündig.

(w) Schanghai. Den Chinesen wird nachgesagt, sie seien das vorzüglichste Volk der Erde und überträfen in dieser Beziehung sogar noch die Ureinwohner Amerikas, die Indianer. Daß sie selbst in ihren Zeitungen auch über ungewöhnliche Vorkommnisse nicht viele Worte verlieren, geht aus dem Bericht einer chinesischen Zeitung in Schanghai hervor, die eine Tragödie, die sich in Schapei zutrug, wo nach der Einnahme Schanghais durch die Japanesen Kämpfe stattfanden, in die folgende knappe Form kleidete:

„Ein Zimmermann hob gestern in Schapei eine Bombe auf.

„Er zeigte sie einer Anzahl Kuriositätenjammier.

„Er wird keine Bombe mehr aufheben.

„Sie werden Kuriositäten nicht mehr sammeln.“

Ebenso knappt wie dieser Bericht ist seine Uebersetzung:

„Bombe wirkt rauch, wenn angefaßt.“

Man sieht also, daß die chinesische Sprache nicht nur endlose Titel und schöne Phrasen hergibt, sondern auch der drastischen Kürze fähig ist.

ALFA-LAYAL
Original Schwed. Separatore, Melkmaschinen, Milch-wirtschaftliche Maschinen-und Geräte, Dämpfer, Motore,
Tow. Alfa-Laval Sp.z.o.o. Poznań, Gwarna 9
Telefon 59-54 i 53-63.

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 63.

Das Haus am Nebelberg.

Roman von Helene Kalisch. (Nachdruck verboten.)

(76. Fortsetzung.) Ich bin die Frau des Mannes, der in der Nacht bei dir war, und ich meine es ebenso gut mit dir wie er! Da leuchtete es in den blauen Augen auf. „Ach, du weißt ich schon! ... Er hat zu mir gesagt, daß er mein richtiger Vater ist! Un er ist auch der Herr Staatsanwalt! Den kenne ich schon lange, bloß ich habe nicht gewußt, daß er mein Vater ist. Und er hat gesagt, ich kann jetzt immer alle Tage bei ihm bleiben!“

„Ja, Paul, du bleibst jetzt immer bei uns!“ Der Knabe sah sie aufmerksam und nachdenklich an. „Warum bist du denn traurig?“ fragte er dann. „Er ist doch gut! Nicht wahr, er tut dir nie was?“

Marlene schlang überwältigt den Arm um ihn. Dies schien in dem Jungen etwas wie Verlegenheit zu wecken, doch seine Augen sahen mit einem glücklich strahlenden Blick in ihr Gesicht. Er nahm mit behutsamer Bewegung mit seinen beiden Händen ihre Hand und betrachtete sie mit dem gleichen Ausdruck staunender Bewunderung, wie vorhin sein schönes, neues Nachthemd. Dann sah er nachdenklich zur Dede. „Ich muß doch aber erst meine Mutter fragen!“ sagte er.

Ach, er hatte noch keine Ahnung, was ihm geschehen war. Marlene fühlte, jetzt mußte sie es ihm sagen. Wieder nahm sie seine mageren, braunen Kinderhände in die ihren. „Liebes Kind ... Deine Mutter ... Deine arme Mutter ... Sie schläft! Sie wacht nicht mehr auf!“

Paul sah sie lange an, langsam entwich die Farbe aus seinem Gesicht. „Sie wacht nicht mehr auf?“ fragte er mit einer kläglichen, dünnen Stimme. „Is sie denn tot?“

Marlene nickte, sie vermochte nicht mehr ihre Tränen zurückzuhalten. Der Knabe entzog ihr seine Hände, er richtete sich steil empor, streckte die Arme aus, seine Augen weiteten sich in Angst. „Mutter! ... Mutter! ...“ kam es stammelnd von seinen Lippen. Dann fiel er zurück, sein Körper häumte sich wie im Krampf, er weinte

laut und heftig. Marlene beugte sich über ihn, streichelte ihn und redete leise und tröstlich auf ihn ein. Sie erkannte: dies Kind, das so viel schon in seinem jungen Leben erduldet hatte, war reif geworden für den Schmerz, fühlte ihn tiefer und stärker als andere seines Alters. Und es war, als wolle er ihre zärtlichen, tröstenden Worte nicht hören, als wehre er sich dagegen. Die Arme über den Kopf werfend, drehte er sich mit dem Gesicht nach unten, dumpf klang sein Weinen aus dem Rissen hervor.

Marlene wartete lange. Endlich begann sie wieder zu sprechen, richtete Fragen an ihn. Sie mußte sie dringlicher wiederholen, ehe er, immer noch von Schluchzen geschüttelt, Antwort gab. Ihr Forschen bestätigte ihr, daß sich die Vorgänge in der Nacht so abgespielt hatten, wie sie vermutete, sie entnahm es aus dem wirren Bericht des verwaisten Knaben. Sie fürchtete, daß diesem die heftige Gemütsregung schaden, das leichte Fieber, jetzt eine Folge der Erkältung, verschlimmern würde, und sann, womit sie ihn ablenken und beruhigen konnte. Sie erzählte ihm, wie zuerst der Hund ihn und die Mutter im Walde aufgespürt und erst die Menschen durch sein merkwürdiges aufgeregtes Benehmen aufmerksam gemacht hatte. Sie merkte, daß sie auf dem richtigen Wege war, die kindliche Phantasie wurde ange-regt. Pauls Tränen hörten auf zu fließen, er sah sie aufmerksam an und tat leise einige Fragen. Sein besonderes Interesse verriet sich für die Rolle, die der Hund bei dem Vorfall gespielt hatte.

Was für ein Hund das war, wollte er wissen. „Ein großer Schäferhund, Paul! ... Warte mal ein paar Minuten.“ Sie erhob sich rasch, verließ das Zimmer und eilte in den Hof hinunter. Im Schuppen fand sie Wölfel, er lag schlafend unter seiner Dede. Sie lockte ihn ins Haus, doch ehe sie in das Zimmer des kleinen Patienten trat, nahm sie ihn fest am Halsband, denn er war bissig und unberechenbar.

Zu dem Jungen an das Bett tretend, sagte sie: „Sieh, Paul, hier ist dein Lebensretter!“ Der Hund hob schnuppernd die spitze Schnauze, seine schönen sanften Augen sahen den Jungen an. Und dieser blickte ernst und nachdenklich auf das Tier. Dann hob er die Hand — Marlene wollte sie zurückhalten, doch der Hund stand ganz ruhig und ließ sich von der Kinderhand

den Kopf streicheln, wedelte leicht mit dem buschigen Schwanz.

„Wie heißt er denn?“ fragte Paul.

„Wölfel!“

Der Junge richtete sich auf und nahm den Kopf des Tieres zwischen seine Hände. „Wölfel, ich danke dir schön, daß du mir das Leben gerettet hast!“ sagte er.

Der Hund wedelte heftiger, stieß einen komisch winselnden Freudenlaut aus, dann, sich plötzlich auf den Hinterbeinen erhebend, legte er die Vorderpfoten auf die Bettdecke.

Ein Lächeln glitt über das verweinte Kinderge-sicht. Er sah zu Marlene auf. „Nu guck bloß, gelt, a is gutt zu mir!“

„Ja, wirklich! Und denk' dir nur, Paul, er ist sonst recht böse, läßt sich von keinem Fremden anfassen! Und besonders auf die Jungen ist er scharf, weil sie ihn manch-mal ärgern.“

„Man muß ein Tier nicht ärgern, es kann nichts sagen!“ meinte Paul rührend ernst und altklug. —

Marlene ließ nun die beiden neuen Freunde eine Weile allein.

Etwas später kam der Arzt, der den kleinen Patienten bespürte und behorchte, sich darauf sehr befriedigt und zufrieden über ihn zu Marlene äußerte. Ein leichtes Erkältungsfieber nur wäre es, was heute noch Bettruhe nötig mache. Morgen könne er, wenn die Temperatur heruntergegangen sei, wieder aufstehen, müsse natürlich vorläufig noch im Zimmer bleiben, meinte Doktor Scholz.

Er war in Eile und verabschiedete sich bald, fragte jedoch noch Marlene nach dem Befinden ihres Mannes.

Sie erzählte ihm, daß er seit Stunden schlief, sprach von den Erscheinungen, die bei ihm auf eine starke Erkältung schließen ließen, die als etwas Naturgemäßes anzusehen seien nach den Vorgängen der Nacht. Der Arzt stimmte ihr zu. Es drängte sie, ihm mehr zu sagen, sie sah in seinem Blick ein Fragen, und sie trug so schwer an ihrer Besorgnis und Angst. Dennoch brachte sie nichts davon über die Lippen, sie meinte, noch nicht ohne Wissen und Willen Philipps über ihn zu einem Dritten reden zu dürfen, und sie dachte daran, wie äußerst zurückhaltend und empfindlich er war.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Posen, den 11. Juni.

Die Einschätzung zu den Kommunalsteuern und ihre Einziehung.

Der Innenminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister an sämtliche Wojewoden ein Rundschreiben gerichtet, das folgende Forderungen für die Festsetzung und die Einziehung von Kommunalsteuern enthält.

Danach sind die Kommunalsteuern für jedes Budgetjahr in gleicher Höhe festzusetzen, wie dies eine Sparame, jedoch ergiebige Kommunalwirtschaft erfordert, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die Zahlkraft der Bevölkerung nicht übersteigen und die wirtschaftliche Existenz der Steuerzahler nicht untergraben. Freilich kann sogar bei einer umsichtigen Festsetzung der Höhe der Steuern sich die Notwendigkeit erweisen, nicht allein in individuellen Fällen, sondern auch generell Stundungen und Erleichterungen in der Steuerzahlung in Anwendung zu bringen. Diese Fälle dürfen jedoch nur ausnahmsweise vorkommen. Sämtliche öffentliche Kassen, die im betreffenden Budgetjahr eingegeben werden sollen, sind vor dem Beginn dieses Jahres zu beschließen, sofern freilich die verpflichtenden Bestimmungen erfordern, daß diese Beschlüsse für jedes Steuerjahr besonders gefaßt werden; die betreffenden Beschlüsse sind der Aufsichtsbehörde spätestens zusammen mit dem Budget vorzulegen. Die Kommunalverbände dürfen nicht neue Steuern für das schon abgelaufene Budgetjahr auf Grund von Beschlüssen einführen, die nach dem Ablauf dieses Jahres gefaßt wurden. Die rechtsgültig festgesetzten Abgaben sind nach dem Ablauf der Fälligkeitstermine unverzüglich zwangsweise einzutreiben. Der Mangel an Liquidität in der Funktion des Exekutivapparates bewirkt oft Schwierigkeiten in der Steuerziehung, die u. a. dadurch entstehen, daß der ursprüngliche Steuerbetrag durch Hinzurechnung von Verzugsraten bedeutend (oft um das Doppelte) erhöht wird, und daß während der Zwangsbeitreibung der rückständigen Steuer der Steuerzahler schon eine neue Steuer zu entrichten hat.

Ist jedoch der Steuerbergung dadurch hervorgerufen worden, daß man der Bevölkerung übermäßige Lasten auferlegt bzw. den Fälligkeitstermin festsetzt hat, ohne mit der Eigenart der Wirtschaften der einzelnen Steuerzahlergruppen zu rechnen, so darf eine allzu rigorose zwangsweise Eintreibung nicht Platz greifen, sondern es ist im Gegenteil ein entsprechender Aufschub, ja, sogar Steuererleichterung zu bewilligen; in jedem Falle sind die Bestimmungen über die Verzugsstrafen liberal anzuwenden. In den Fällen, da große Steuerwidrigkeiten festgestellt werden, hat die Aufsichtsbehörde einschreiten und nach der Feststellung der Ursachen dieser Missetände entsprechende Anordnungen in den Grenzen der verpflichtenden Bestimmungen zu treffen.

Die fehlerhafte Einschätzung und Einziehung der Steuer bringt sowohl dem Steuerzahler, als auch dem Kommunalverbande Schaden und steigert die Arbeit der Aufsichtsbehörden durch die notwendig werdenden Entscheidungen bei Berufungen und durch die Prüfung von Beschwerden. Aus diesen Gründen haben die Aufsichtsbehörden mit aller Entschiedenheit die Beseitigung von Mängeln im Verfahren der Einschätzung- und Einziehungsorgane der Kommunalverbände zu fordern. Andererseits muß Nachdruck gelegt werden auf die schnelle Erledigung der Berufungen durch die zuständigen Behörden, da die Verzögerung in den Entscheidungen das Recht empfinden untergräbt und den Steuerzahler oft nicht wieder gutzumachenden Verlusten aussetzt.

Erfolgreiche Mäusevertilgung.

Mäuse treten oft in sehr großen Mengen auf und vermögen dann außerordentlich großen Schaden anzurichten. Das gilt sowohl in bezug auf die Feldmäuse als auch in bezug auf die Hausmäuse. Die Feldmäuse hat in der Natur sehr viele Feinde; ich nenne nur Wiesel, Iltis, Hermelin, Hamster und das große Heer der Raubvögel. Die Hausmäuse aber, die in Küche, Speisekammer und sonstwo überaus großen Schaden anrichten können, beschränkt nur vor der Mause zu hüten. Doch überall kann eine Mause nicht gehalten werden, und so sind besonders die Stadtbauhaltungen, wie auch die Inhaber von Lagerräumen aller Art zumeist auf das Fallenstellen angewiesen, das nur ganz geringe Erfolge verspricht, besonders dann, wenn die Mäuse genügend Nahrung finden. Wer Fallen aufstellt, muß diese selbstverständlich täglich kontrollieren, so daß diese Art der Mäusebekämpfung immerhin ziemlich zeitraubend und oft recht unangenehm ist. Diesem Uebelstande will man durch Auslegen vergifteter Köder entgegenwirken, womit auch tatsächlich recht gute Erfolge erzielt wurden. Doch sind manche Gifte nicht ungefährlich, und die Zubereitung der Köder ist recht umständlich, so daß ihre Verwendung nicht rathlos empfohlen werden kann. Am einfachsten in der Anwendung ist Giftweizen, doch ist es in bezug auf die Wirksamkeit nicht gleichgültig, was für Giftweizen Anwendung findet. Auf Grund angestellter Versuche halte ich den Zelio-Giftweizen für den besten. Die Versuche wurden in einem Ganze angelegt, in dem es infolge verschiedener größerer Lebensmittellager sehr viele Mäuse gab. Es wurden z. B. an 2. Kobem findet. Auf Grund angestellter Versuche halte ich den Zelio- und 50 Körner eines anderen Giftweizens ausgelegt. Am anderen Morgen fehlte ein Zehntelköderchen, und um 9 Uhr wurde in diesem Körner eine frischverendete junge Mause gefunden. Bei der sofort vorgenommenen Sektion ließen sich im Dünndarm tatsächlich einige Reste des Zeliokörners nachweisen; ein einziges Körner hatte genügt, die Mause zur Strecke zu bringen. Es wurden später noch drei tote Mäuse gefunden, bei denen sich Zelio in dem bis zu 72 Zentimeter langen Darms feststellen ließ. Somit ist bewiesen, daß die Wirkung dieses Präparates eine ganz hervorragende ist.

Der Erfolg der Mäusebekämpfung hängt jedoch nicht nur von der schnellen und sicheren Wirkung des Giftes ab, sondern die Hauptsache ist, daß das Gift überhaupt erst einmal von den Tieren angenommen wird. Das stärkste ist unschädlich, wenn es unberührt liegen bleibt. Bei den angeführten Versuchen wurden die zwei dem Vergleich unterworfenen Gifte nebeneinander ausgelegt. An einer Stelle wurden z. B. folgende Beobachtungen gemacht:

- 2. 11. 1926: 50 Zeliokörner, 50 Stück eines anderen Giftweizens
3. 11. 1926: 48 Zeliokörner, 50 Stück eines anderen Giftweizens
4. 11. 1926: 41 Zeliokörner, 48 Stück eines anderen Giftweizens
5. 11. 1926: 33 Zeliokörner, 46 Stück eines anderen Giftweizens
6. 11. 1926: 21 Zeliokörner, 41 Stück eines anderen Giftweizens
An anderer Stelle wurden 50 Körner von dem einen und an einer weiteren Stelle 50 Körner von dem anderen Mittel ausgelegt. Die Beobachtung ergab:

3. 11. 1926: 50 Zeliokörner, 50 Stück eines anderen Giftweizens
4. 11. 1926: 42 Zeliokörner, 44 Stück eines anderen Giftweizens
5. 11. 1926: 31 Zeliokörner, 41 Stück eines anderen Giftweizens
6. 11. 1926: 25 Zeliokörner, 38 Stück eines anderen Giftweizens
7. 11. 1926: 21 Zeliokörner, 36 Stück eines anderen Giftweizens
Also auch in bezug auf die Aufnahme des Giftes durch die Mäuse steht Zelio-Weizen weit voran, so daß seine Anwendung nur im eigensten Interesse der Verbraucher wärmstens empfohlen werden kann.

Der Holunder im Volksglauben.

Der schöne Strauch mit den weißen duftenden Doldenblüten galt schon den alten Germanen als ein „Baum des Heiles“, der Mensch und Tier vor Schaden bewahren könne. Man glaubte sogar, daß in den Zweigen des Holunders eine Göttin lebe, die man besonders verehren müsse, und wer sich Holunderzweige abschneidet, war deshalb auch verpflichtet, sich vorher mit einem Spruch-

lein zu entschuldigen. Gleichzeitig hielt man den Holunder aber auch für ein Sinnbild des Todes, weshalb er besonders bei den Totenfeiern der Germanen eine wichtige Rolle spielte. Wegen seiner zauberabwehrenden Kräfte pflanzte man den Holunderbusch auch häufig vor Haus und Stall. Seine größte Bedeutung im Volksglauben erlangte er jedoch durch die Heilkräfte seiner Blüten und Früchte, die man in alter Zeit als richtige Zaubermittel betrachtete, weil man sie tatsächlich gegen alle möglichen Leiden mit Erfolg anwenden konnte. Die Veranschaulichung, die man dem alten Zauber- und Heilstrauch zumah, hat denn auch das Wort geprägt: „Vor dem Holunderstrauch muß man den Hut abnehmen, denn alles an ihm bringt uns Gutes.“

X. Vorsicht beim Baden! Das Städtische Polizeiamt bittet uns, folgendes mitzuteilen: Angesichts der zahlreichen Ertrinkungsfälle weisen wir die Bewohner der Stadt Posen auf die Polizeiverordnung vom 7. April 1926 hin, nach der das Baden und Schwimmen in der Warthe und Chybia neben den konzeptionierten Fußbadeanstalten nur an polizeilich zugelassenen Stellen, die als solche entsprechend bezeichnet sind, erlaubt ist. Dabei erinnert das Städtische Polizeiamt daran, daß die Beschädigung und Verunreinigung von Badestellen, die Ueberschreitung der Badegrenzen, das Laufen am Strande ohne Badeanzug und das Spazieren auf den benachbarten Wiesen und Feldern streng untersagt ist. Im Badeanzug darf man sich nur an den Ufern offener Badestellen aufhalten und sich höchstens 50 Meter vom Ufer entfernen. An offenen Stellen können Sonnenbäder nur in vollständigen Badeanzügen nicht weiter als 50 Meter von der Wasserscheide genommen werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Zl bestraft. Im Falle der Untrennbarkeit der Geldstrafen treten Haftstrafen an ihre Stelle. Im Zusammenhang damit wird auch daran erinnert, daß das Schwimmen von Pferden und Rindern in der Warthe und Chybia nur an solchen Stellen erlaubt ist, die polizeilich dafür bestimmt abgegrenzt und mit entsprechenden Aufschriften versehen sind.

X. Beschlagnahme Diebstehle. Im 1. Polizeikommissariat an der Laubenstraße befinden sich 17 Fuchs- und 3 Marderfelle, sämtlich ungegerbt, die vermutlich aus einem Diebstahl stammen. Beschädigte können sich im genannten Kommissariat melden.

X. Diebstähle. Gestohlen wurden: einer im Christlichen Hofpiz wohnhaften jungen Dame von außerhalb aus ihrem Zimmer 600 Zl und 20 Dollar; aus dem Botanischen Garten an der ul. Dabrowskiego 115 (fr. Gr. Berlinerstr.) 33 Pelargonien; aus einer Schlosserwerkstatt an der ul. św. Wawrzyńca 16 (fr. Lorenzstr.) 50 Pfd. Messing und 50 Pfd. Blei im Werte von 150 Zl; von einem Hause Waly Beszyskiego 48 (fr. Kaiserling) eine Antenne im Werte von 100 Zl; aus einem Hause ul. Ratuszowa (fr. Mittelgasse) ein Fahrrad im Werte von 280 Zl; aus einem Schweinestall Zawade 17 ein Schwein im Werte von 300 Zl, nachdem es an Ort und Stelle abgeschlachtet worden war.

X. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heut, Sonnabend, früh +1,13 Meter, gegen +1,18 Meter gestern früh.

X. Vom Wetter. Heut, Sonnabend, früh waren bei wolkenlosem Himmel elf Grad Wärme.

Bereine, Veranstaltungen usw.

- Sonabend, 11. Juni. Evang. Verein junger Männer: 6 1/2 Uhr: Polistümliches Turnen. (Siehe Anschlag.) 8 Uhr: Posaunenchor.
Sonntag, 12. Juni. Radsportverein: vorm. 7 Uhr: Ausfahrt nach Kur-Goslin.
Sonntag, 12. Juni. Evang. Verein junger Männer: 7 Uhr: Freies Beisammeln. 9 Uhr: Abendandacht.
Montag, 13. Juni. Evang. Verein junger Männer: 8 Uhr: Posaunenchor.

Aus der Wojewodschaft Posen

* Bromberg, 10. Juni. Der durch die Danziger Behörden aus Danzig ausgewiesene Redakteur der „Gazeta Gdańska“, Kazimierz Furwin, ist der „Deutsche Rundsch.“ zufolge vom „Diennik Bydgoski“, in dessen Verlag auch die genannte Danziger polnische Zeitung erschien, übernommen worden und wird nun in der Redaktion des Bromberger Blattes tätig sein, nachdem die Ausweisung Tatsache geworden ist.

* Rawitsch, 10. Juni. Nach dreitägigem Schießen nach der Königschieße gingen folgende Sieger hervor: Gastwirt Janiak als König, Gymnasialprofessor Michalski als Marschall, Kaufmann Klimecki als 1. Ritter, Lehrer Kolonista als 2. Ritter. — Einen noch glimpflich verlaufenen Bauunfall gab es heute vormittag am Grundstück des Gutsbesitzers Chrubasz, hier, ul. Przyjemskiego. Chr. läßt gegenwärtig die Hausfassade abputzen. Gegen das aufgeführte Gerüst rann ein Fuhwerk, das vom Hausstor auf die Straße wollte, an. Die Rührung brach teilweise zusammen, und mehrere darauf beschäftigte Bauarbeiter stürzten ab, während einer sich am Besten noch festhalten konnte. Glücklicherweise hat keiner dabei erheblichen Schaden genommen.

* Storchest, 10. Juni. Beim Königschießen der Schützen-Gilde wurde König der Wapshelenbesitzer Anders. Neben König Hauptlehrer Bensch, 1. Ritter Müllermeister Lenartowicz, 2. Ritter Gastwirt Reich.

* Wirtsch, 10. Juni. Ende v. Wts. wurde auf dem Gebiete des hiesigen Kreises unter dem Verdacht von Betrug und Fälschung ein gewisser Leo Rastolj festgenommen und auf Anordnung des Kreisgerichts Lohsens in Untersuchungshaft genommen, bei dem eine bedeutende Anzahl gefälschter Dokumente bzw. Pläne-

Millionen auf der ganzen Welt
gebrauchen heute die allein hygienisch und wissenschaftlich
anerkannten Erzeugnisse Fascinata
Creme
Seife
Puder
Parfüm
Kölnisch Wasser

letzt mit nachgemachten Stempeln und Unterschriften gefunden wurde. U. a. wurden bei ihm etliche gefälschte Genehmigungen des hiesigen Starostwo in polnischer und deutscher Sprache auf den Namen Josef Kulinski aus Grabowo lautend, zur Hausnummer 107 vorgefunden, die mit der Tagebuchnummer 357/27 vom 22. April 1927 und dem runden Stempel „Rzeczpospolita Polska — Starostwo we Wyrzysku“ und Unterschrift versehen waren.

* Bollstein, 10. Juni. Auf dem letzten Wochenmarkt mußte polizeilich gegen die Preistreiber vorgegangen werden. Es wurden z. B. 15 Kartoffelverkäufer zur Bestrafung angeklagt, da sie für den Zentner 9 Zl, sogar 12 Zl forderten. Butter kostete bei Beginn 2.20 Zl und stieg, als die Händler nach 10 Uhr auftraten, auf 3 Zl. Bei dem massenhaften Angebot von Eiern brachte es die Mandel nur auf 1.80—2 Zl.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

* Ratthaus, 10. Juni. Auch im hiesigen Kreise hat das Uebel weiter der vorigen Woche großen Schaden angerichtet. Hauptächlich sind davon die Orte Parchnau und Jamen, ganz nahe der Pommerischen Grenze, betroffen worden. Eine etwa zwei Morgen große Wiese an der Menhardtschen Mühle in Parchnau ist spurlos verschwunden und zeigt eine etwa zwei Meter hohe Sandwüste. Hunderte von Morgen Acker, mit Winterfaat bestellt, sind von den Hagelschlägen vernichtet worden, und die Obst- und Schauffebäume zeigen nur noch glatte, kahle Stämme.

* Ronig, 10. Juni. Ein widerwärtiges Schauspiel ist das einen großen Menschenauflauf verursachte, spielte sich am ersten Pfingstfeiertage gegen Abend in der hiesigen Gemeinde ab. Eine größere Anzahl junger Leute aus der Gegend und hiesiger Gemeinde gerieten in angegruntem Zustand auf der Dorfstraße in Streit, der bald tätliche Formen annahm und schließlich in ein regelrechtes Gefecht ausartete. Als Kampfplatz hatten sich die Kaufstüben des geräumigen Pfarrgehöftes ausersehen, wo sie zunächst mit Zaunlaten, Pfählen, Kloben usw. versorgten und dann blindlings, teilweise in Hemdsärmeln, aufeinander losgingen, so daß mehrere blutend und übel zugerichtet ihre Zuflucht im Pfarrhause suchten. Alle Bemühungen der Zuschauer, die zum Frieden mahnten, wurden energisch abgelehnt.

* Rewe, 9. Juni. Am Donnerstag begaben sich, wie die „Deutsche Rundsch.“ berichtet, zwei Soldaten in die Nähe der Wälder, um zu fischen. Dazu bedienten sie sich zweier Handgranaten. Die erste Granate brachte einen großen Teil Fische an die Oberfläche des Wassers. Die zweite Handgranate explodierte jedoch zu früh und zertrümmerte den Kopf eines der Soldaten vollständig, während ein 16-jähriger Knabe und ein zweijähriges Mädchen verletzt wurden. Der zweite Soldat kam mit dem Leben davon. Der Tote gehörte dem 65. Inf.-Regt. an.

* Thorn, 10. Juni. Wegen verschämter Diebstähle stürzte sich der 20-jährige Jan Kawa am Pfingstsonntag von der Weichselbrücke in die Weichsel. In der Nähe wehende Klöber holten ihn in bemußlosem Zustande aus dem Wasser und brachten ihn ins städtische Krankenhaus. — Einem Taschendieb zum Opfer gefallen ist ein Bernhard Reile, der aus Deutschland hier zu Besuch weilte. Dem Genannten wurde im Zuge Roder—Stadtbahnhof eine goldene Uhr nebst Kette gestohlen.

Aus Kongresspolen und Galizien.

* Zolopane, 9. Juni. Vorgestern früh brach in den auf dem Wege zum Meeresauge gelegenen Wäldern die Eigentümern Grafen Uznański, Feuer aus, das eine große Ausbreitung zu nehmen drohte. Der hiesigen Feuerwehr und den Landbewohnern aus der Umgegend gelang es erst nachmittags, den Brand zu lokalisieren. Es sind über zehn Morgen Wald in Flammen ausgegangen. Die Ursache des Feuers war das Ausbrennen des Bokensägers in dem bei der Hitze ausgetrockneten Walde.

* Skiernewice, 10. Juni. Ein schweres Unwetter hing über den hiesigen Kreis nieder. Durch Blitzschlag wurden die Landwirte Jan Sobijala und Felix Stronin getötet. Der heftige Hagelschlag vernichtete 380 Morgen Roggen, 180 Morgen Weizen und 570 Morgen andere Getreidefrüchte. Feuerschaden durch den Hagel etwa 1200 Stück Federvieh um. Der starke Sturm riß etliche Dächer von den Häusern.

Wettervorhersage für Sonntag, 12. Juni.

— Berlin, 11. Juni. Zunehmende Erwärmung und höhere Tagstemperaturen bei seltenen Niederschlägen.

SAROTTI
Schokoladen weltbekannt von erlesenem Geschmack.
Gemichtsangabe bezeichnet das Gewicht der Tafel ohne Verpackung!
Fabriklager: Poznań, Młyńska 3, Telephon 38-80.

Aus dem Gerichtssaal.

Posen, 10. Juni. Wegen Gelehrerei verurteilte die vierte Strafkammer den Infallator Leon Milewski zu 18 Monaten Gefängnis...

Bromberg, 9. Juni. Unter der Überschrift: „Alter ist nicht Vorzeugsmerkmal“, berichtet die „Deutsche Rundschau“...

Thorn, 10. Juni. Der 24jährige Postbote Kostuch hatte fremde Briefe geöffnet und die Briefmarken von ihnen entfernt...

Briefkasten der Schriftleitung.

Leserbriefe werden unseren Lesern gegen Einsendung der Belegausfertigung unentgeltlich...

Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12-1 1/2 Uhr. R. A. 1. Mit derartigen Dingen befasst sich die genannte Stelle...

Sport und Spiel.

Fußball. Morgen, Sonntag, treffen sich Bogoń und Ostrowia zum letzten Spiel in der Bezirksmeisterschaft auf dem Bogońplatz...

Veranstaltungen der Sportwoche in Lemberg. Das Tennisturnier Polen-Rumänien zeigt jetzt 8:0 Punkte zugunsten Rumäniens...

Wrestling. Die im Rahmen der Lemberger Sportwoche veranstalteten Vorkämpfe gewannen die Oberschlesier überlegen mit 5 1/2 Punkten gegen Lemberg mit 1 1/2 Punkten...

Boxkampf. Die im Rahmen der Lemberger Sportwoche veranstalteten Vorkämpfe gewannen die Oberschlesier überlegen mit 5 1/2 Punkten gegen Lemberg mit 1 1/2 Punkten...

Wrestling. Die im Rahmen der Lemberger Sportwoche veranstalteten Vorkämpfe gewannen die Oberschlesier überlegen mit 5 1/2 Punkten gegen Lemberg mit 1 1/2 Punkten...

Wrestling. Die im Rahmen der Lemberger Sportwoche veranstalteten Vorkämpfe gewannen die Oberschlesier überlegen mit 5 1/2 Punkten gegen Lemberg mit 1 1/2 Punkten...

Wrestling. Die im Rahmen der Lemberger Sportwoche veranstalteten Vorkämpfe gewannen die Oberschlesier überlegen mit 5 1/2 Punkten gegen Lemberg mit 1 1/2 Punkten...

Stafette: Demberg in 47,4 Sek. Neuer Bezirksrekord. Olympische Staffel (800, 400, 200, 100): Oberjährlingen in 8,42,8 Minuten...

Der Davidskopfkampf zwischen Deutschland und Südafrika hat bisher zwei deutsche Niederlage gebracht. Dr. Landmann verlor gegen Raymond 7:5, 8:6, 6:2...

Der Automobilraub durch Polen fand gestern in Lemberg seinen Abschluss. Im Gesamtlassement nahm Schwarzki auf Autro-Daimler den ersten Platz...

Radiotalender.

Rundfunkprogramm für Sonntag, 12. Juni.

Posen (270 Meter). 10.15-11.45: Gottesdienst aus dem Dom. 12.10-12.35: Dr. Karlowski: Landwirtschaftlicher Vortrag...

Breslau (315,8 Meter). 11: Evangelische Morgenfeier. 12: Gartenkonzert. 14: Rätsel. 14.15: Die Verwendung von Blumen im Kleingarten...

Königsweiserhausen (1250 Meter). 6.30-15: Uebertragung aus Berlin. 17-19.30: Goethe: „Was wir bringen.“ Szenischer Prolog...

Langenberg (468,8 Meter). 9-10: Evangelische Morgenfeier. 11-11.15: Eine Viertelstunde über Goethe...

Wien (517,2 u. 577 Meter). 11: Wiener Sinfonieorchester. 16: Tanzmusik. 17.30: Reiseindrücke aus Amerika...

Wien (517,2 u. 577 Meter). 11: Wiener Sinfonieorchester. 16: Tanzmusik. 17.30: Reiseindrücke aus Amerika...

Rundfunkprogramm für Montag, 13. Juni. Posen (270 Meter). 18.30-14.50: Militärmusik. 17.15-18.35: Nachmittagskonzert...

Wien (517,2 u. 577 Meter). 11: Wiener Sinfonieorchester. 16: Tanzmusik. 17.30: Reiseindrücke aus Amerika...

Wien (517,2 u. 577 Meter). 11: Wiener Sinfonieorchester. 16: Tanzmusik. 17.30: Reiseindrücke aus Amerika...

Wien (517,2 u. 577 Meter). 11: Wiener Sinfonieorchester. 16: Tanzmusik. 17.30: Reiseindrücke aus Amerika...

20: Walter Mittelholzer-Zürich: Im Flugzeug nach Südafrika. 20.30: Phantastischer Abend. 20.30: Bunte Stunde. Breslau (315,8 Meter). 16.30-18: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle...

Spielplan des „Teatr Wielki“.

Sonabend, den 11. Juni: „Das Glöckchen des Eremiten“. Sonntag, den 12. Juni: „Der Zauberer vom Nil“. Montag, den 13. Juni: „Carmen“...

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Strya; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeier; für Handel und Wirtschaft: i. B. Robert Strya...

Schluss des redaktionellen Teils.

Bei Stuhlverhaltung, Blähungen, Hüftenerkrankung, Seitenstechen, Nerven, Herzklappen, Migräne, Ohrenschmerzen, Schwindel, Gemütsverfinstung bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgiebige Darmentleerung...

Ein massives Dach zeugt von einem massiven Gebäude.

Unseren Artikel in der Nr. 127 vom 5. Juni d. Js. unter obigem Titel, stellen wir hiermit insoweit richtig, dass ein mit Asbest-Zement-Kunstschieferplatten gedecktes Dach während eines Zeitraumes von mehreren Jahrzehnten (und nicht wie von 10 Jahren wie irrümlich angegeben worden war) absolut keiner Reparaturen bedarf...

Mit Befriedigung stellen wir dies hiermit fest und erinnern die in dieser Hinsicht interessierten Kreise daran, dass die genannten Platten durch die Firma „Materjal budowlany“, Tow. Akc. geliefert werden, dessen Büros sich in Poznań, ul. Sew. Mielzyńskiego 23 (Bauhütte) befinden.

Neu erschienen u. sogleich lieferbar:

Grimm, Hans, Volk ohne Raum, 2 Bände, geb. 25,- Goldm. Stowronnel, Pommerland, geb. 5,- Goldm. Langenwiesche, Die blauen Bücher pro Band 2,20 Goldm. Langenwiesche, Sonderhefte, pro Band 3,30 Goldm.

1 Goldmark = 2,20 Zloty. Nach auswärts mit Portoberechnung. Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung der Drukarnia Concordia Poznań, Zwierzyniecka 6.

Arbeitsmarkt

Suche für sofort zur Führung unserer Drehmaschinen 2 Maschinisten. Bewerber, welche nur gute Zeugnisse besitzen und keine Reparaturen selbst ausführen können...

Lücht., jung., Gärtner

für größere Gutsdüngerei zum 1. 10. 27 gesucht. Erfahrung in Freiland- und Treibhaus-Kultur erf. Nur Bewerber mit guten Empfehlungen wollen sich melden...

Sägewerksleiter

mit 20 jährigen gebiegenen Betriebsführungen, gutem Organisations- u. Dispositionstalent, In- und Auslandspraxis und besten Beziehungen zum deutschen Exportmarkt sucht Daner-Posen. Angebote unter Nr. 2338 an „Pac“ Poznań, Aljeje Marcinfowstiego 11.

Hofbeamten

Suche per 1. Juli einen energ. evgl. poln. Sprache beherrschend und mindestens 2 Jahre Praxis besitzt. Gehaltsanprüche mit Lebenslauf und bestmöglichen Zeugnisauszügen zu senden an Salsfeld, Bulałow, poczta Bogorzela, pow. Koźmin.

Stenotypistin

(nur erste Kraft), perfekt in polnisch und deutsch, per bald gesucht. Schriftl. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Siegfried Cohn, Landwirtschaftliche Produkte, Poznań, ul. 27. Grudnia 5.

1 Kürschnerlehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, per 1. Juli 1927 gesucht. B. Schultz, Pelzwaren-Magazin, Poznań, Swarna 16.

Elebe

Stellengindep. 20 jähr., evgl., junger Mann, der die Maschinenflozerei erlernt hat, auch an der Drehbank gearbeitet hat, sucht Stell. Anfr. an das Evgl. Pfarramt Auslin, powiat Nowy-Tomysl.

Mädchen

Junges, frisches Mädel, evgl., 17 Jahre alt, aus gutbürgerl. Familie stammt, sucht v. sofort oder später Stellung als Kinderfräulein u. z. evtl. Mithilfe i. Haushalt. Angeb. an die Annon.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unt. 1180.

Administrators

Lücht., energ., erfähr. Landwirt, verh., sucht Stellung als auf größerem Gute. In Referenzen vorhanden, gegebenenfalls Kauution zur Verfügung. Der poln. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Offerten an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, unter 1191.

Landwirtsjohn

24 Jahre alt, evgl., Einz., 7-jährige Praxis z. Hause und in internj. Nebenwirtschaften, sucht zum 1. Juli Stellung als Beamter. Offerten an die Annon.-Expedition Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter Nr. 1190.

Gymnasiallehrer

Deutscher, evgl., mit langjähriger Praxis, sucht Hauslehrer-Stelle auf einem Gute oder in herrsch. Hause für die Sommerferien. Gefl. Offerten an Ann.-Exp. Kosmos, Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1117.

Junger Diplom-Ingenieur

(Danziger Hochschule), sucht per bald Stellung. Spezielle Kenntnisse in Kraft- und Wärmewirtschaft vorhanden. Gefl. Offert. an Annoncen-Expedition Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1178.

Wirtschaftsinpektor

Gutsbesitzersohn, leb., 26 J. alt, kath., mit Gymnasial- und Fachschulbildung in Deutschland, sucht gestützt auf 7 1/2 jährige Praxis u. Empfehlungen, davon 2 J. in Schlesien m. Kammerexamen, Stellung zum 1. 7. 27. Der poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig. Auf Wunsch wird Kauution gestellt. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, unter 1185.

Junger intelligenter Mensch, der poln. Sprache mächtig, sucht Abendbeschäftigung

Ang. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Zwierzyniecka 6, u. 1182.

zur Hilfe der Hausfrau

und weiteren Ausbildung, mit Familienanschluss. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten an Annoncen-Expedition Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1179.

Wohnungen

Zum 15. Juni Zimmer sehr gut möbl. gesucht. Angeb. erb. an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyn. 6, u. 1184.

Zimmer

mit Telefon, auch für Büro-zwecke sofort zu vermieten. ul. Zielona 3, I. Stock, 118.

Leeres Zimmer

mit Kochgelegenheit von wüßig. besseren Gebaer zum 1. Juli gefucht. Off. erb. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter G. B. 1183.

Balkonzimmer

Saub., gut möbl. sonniges sowie K., sonniges Zimmer mit elektr. Licht u. Bad, mit oder ohne Pension. p. 15. 6. zu vermieten Poznań, ul. Fr. Ratajczyka 11a, Eing. 6. I. r.

Verband für Handel und Gewerbe

Poznań, ul. Skłarna 8, parterre (Ev. Vereinshaus, rückseite) Geschäftsstunden 8-3 Uhr Sprechstunden 11-2 Uhr

Seit 1892 bekannt als reelle Firma
für Drogen, Parfümerien und alle Brancheartikel
Central-Drogerie J. GZEPGZYŃSKI
Poznań, Stary Rynek 8 Telephone 3315, 3324, 3353, 3238.

Schlesisches Moorbad Ustron

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden, Rheumatismus,
Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie,
Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegon.
Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.
Park :: Tennis :: Kino :: Tägliche Kurkonzerte
Militärkapelle.
Herrliche gesunde Lage. Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.
Auskünfte erteilt die
Badeverwaltung.

Pensionat u. Sommerfrische „Stefania“
Wotkowo, Str. Smigiel, Station Lipno nowe (Leiperode)
1/2 Stunde vom Bahnhof entfernt.
Zuh. St. Bregczynska.

Herrliche Waldgegend — Erholung für Ruhebedürftige — Für Sportsleute — Touristen —
Bereine, der passendste Ausflugsort.
Vorzügliche Küche! Solide Preise!
Alkoholfreier Ausschank.

„Welt-Detektiv“

Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 202,
Kleiststrasse 36 (Hochbahnhof Nollendorfplatz).
Seit über 20 Jahren das bedeutendste deutsche
Detektiv-Institut der grossen Erfolge! Tausende
ehrende Anerkennungen, u. a. von Behörden, Richtern,
Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw., beweisen
grösste Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und
einwandfreie Geschäftsführung, **Ermittelungen**,
Beobachtungen in jeder privaten, geschäftlichen
Angelegenheit, in **Zivil- und Strafsachen** überall.
Auskünfte
über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit**, **Einkommen**,
Gesundheit usw. für alle in- und ausländischen —
überseeischen — Plätze.

Bauentwürfe

und Kostenberechnungen zu Häusern und Gebäuden
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Umbauten, Fabriken,
Fabrikschornsteinen, Biegelnissen pp. sowie Toren und
Gutachten in Baufragen fertigt **Architekt A. Haeder**,
Poznań, ul. Poddębalska 2
schnell u. billig

Pianos

empfeht
in eleganter, modernster, stimmfester,
krenzfaltiger Ausführung mit bester
Unterdrückungs- = Repetitionsmechanik
zu **mäßigen Preisen**.
Auf Teilzahlung bis 18 Monate,
bei langjähriger Garantie
für gute Haltbarkeit.
Vertretung besser ausländischer Firmen.

B. Sommerfeld
Pianosfabrik und Großhandlung
Bydgoszcz
ul. Sniadeckich 56. — Tel. 883 und 918.
Filiale: Grudziadz, ul. Groblowa 4. — Tel. 229.
Gegr. 1906.

Kontrollapparate sind wertlos
wenn sie nicht betriebsfähig sind.
Darum beschaffen Sie alle Ueberwachungs-
Einrichtungen für Dampf- und Wassermaschinen
u. Werkzeugmaschinen allein durch:
„TECHNIKA-POZNAŃ“
Waly Zygmunta Augusta 1
Telephon 3148
Ing. Goebel — Ing. Jagodzinski.
Wir übernehmen die Dauerüberwachung der Anlagen
und garantieren für volle dauernde Betriebsbereitschaft.

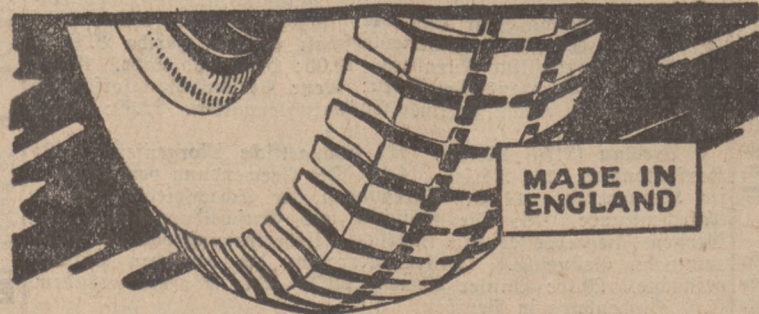
Bad Salzbrunn



SCHLESISCHEN KATARRHE-ASTHMA NIEREN-GICHT-ZUCKER
PROSPEKTE D.D. BADEDIREKTION

Alle **Automobilisten**

wissen, dass die **DUNLOP**



Decken siegen überall!
DUNLOP

Automobile Personenwagen

4/14 9S.
8/45 9S.
20/70 9S.

Lastwagen

1 Tonne
4 Tonnen.



Karosserie verschiedener Typen.
Allerneueste Konstruktion! Erstklassiges Material!
Sehr gute Bedingungen!

„TATRA-AUTO“

Fabriklokal
Poznań, ul. Kantaka 7. Telephone 40-24.



Fahrräder

Zloty 185,— mit Freilauf
und entsprechender Garantie

Ersatzteile f. Fahrräder wie Pedale, Ketten,
Lenkstangen, Bremsen, Pumpen, Klingeln, Berei-
fungen usw. zu konkurrenzlosen Preisen empfiehlt

„WIRMAROW“

Sp. z o. odp.
Poznań, ul. Wielka 22. Telephone 40-23.



Rasiermesser
Haarschneid-
maschinen
Spiegel
Bürsten
Kämme
Parfümerien
billigst.
St. Wenzlik,
Poznań,
19 Aleje Marcinkowskiego 19.

Bauarbeiten

aller Art, wie Neubauten, Umbauten u. Ausbesserungen,
in bester Ausführung bei mäßigen Preisen übernimmt
Adolf Handke, Maurer- und Zimmermeister,
Poznań, ul. Łakowa 18.

Oskar Jasiński,
Poznań, św. Marcin 48 (St. Martinskr.)
Telephon 1672.

Bau- und Kunstglaserei
:: Bilder-Einrahmung ::

Dreischgarnituren

repariert fachgemäß
ändert auf Kugellager an
S. RASZEWSKI
Fabryka Maszyn Poznań
Tel. 28-91. Przemysłowa 26.

Automobil

Traktoren- und Motorflugbesitzer
Zylinderschleifen

30—200 mm ø, 1/100 mm Genauigkeit, auf automa-
tischer Spezialzylinder schleifmaschine, Schweizer Fabrik
L. Kellenberger - Schweiz.

Anfertigung von
Kolben | aller Größen
Kolbenringen | aus
Kolbenbolzen | Ia Guß

Chromnickelstahl, Einsatz gehärtet und geschliffen,
mit 1/100 mm Genauigkeit liefert
schnell — präzise — billig
Einziges Spezialunternehmen dieser Art in Polen.

Rob. Gunsch, Motory,
Poznań, ul. Wielka 6.
Telephon 3028.
Kostenschätze gratis. Bestätigten Rabatt.

Radio

Apparate nebst aller Art Zubehörsachen
empfeht zu billigsten Preisen
Witold Stajewski, Poznań
Teleph. 2716 Stary Rynek 65 Teleph. 2716
= Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.
Neuheiten stets am Lager.

Mauersteine

liefern sof. frei Bahnwagen Lubasz (Strecke Rogozno-Garnkow)
J. Cohn, Lubasz, pow. Czarnków

Trockene Felgen und Speichen

alle Stärken u. Größen in Waggonabungen und kleineren Rollen,
ferner **Kloben und Rollen**,
trocken, hat günstig abzugeben.
A. Löwisohn, Poznań, Przemysłowa 24/5. Tel. 5080.

Handelsnachrichten.

Polen Bemühungen um einen direkten Baumwollimport. Wie bemerkt, plant die polnische Textilindustrie, den Bezug von Baumwolle, der bisher über Bremen vorgenommen wurde, künftighin über Gdingen, d. h. also unter Umgehung des deutschen Baumwollhandels, vorzunehmen.

Die Lage der polnisch-oberschlesischen Kohlenindustrie hat sich im Monat Mai wenig verändert. Provisorische Angaben zufolge betrug die Kohlenförderung insgesamt 1.993.000 t, wovon 1.920.000 t abgesetzt wurden.

Polnische Einfuhrbestimmungen für Warenproben. Der polnische Konsul für Post und Telegraphie hat an die ihm unterstellten Postämter ein Rundschreiben gerichtet, wonach bei der Zollabfertigung von Warenproben, die per Post einlaufen, ohne Rücksicht darauf, ob die Ware zur Einfuhr verboten oder zollpflichtig ist, keinerlei besondere Erlaubnis für die Einfuhr oder irgendwelche Ursprungszeugnisse vorzulegen sind.

Der Flugverkehr in Polen im Mai. Die auf den Linien Warschau-Warschau-Krakau, Warschau-Lwow, Warschau-Danzig, Krakau-Wien und Krakau-Lwow verkehrenden Flugzeuge legten im Monat Mai bei 347 Flügen insgesamt 98.990 km, wobei 782 Passagiere, 217 kg Gepäck und Waren und 1.081 kg Post befördert wurden.

Die Eisenbahnlinie Chydzko-Skokow ist am 1. Juni d. Js. dem öffentlichen Verkehr übergeben und dem staatlichen Eisenbahnnetz einbezogen worden. Der Personen- und Güterverkehr auf dieser Linie erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen unter Anwendung der jeweilig geltenden Vorschriften und Tarife der staatlichen normalspurigen Eisenbahnen.

Märkte.

Getreide. Posen, 11. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg. in Zloty. Weizen 53.25-56.25 Sommerweizen 32.00-34.00 Roggen 51.00-52.00 Peluschnen 31.00-33.00 Weizenmehl (65%) 74.50 Weizenkleie 31.50 Weizenmehl (70%) 73.00 Roggenkleie 35.00-36.00 Weizenmehl (65%) 81.75-84.75 Blaue Lupinen 22.50-24.00 Gelbe Lupinen 23.50-25.00 Tendenz: ruhig.

Warschau, 10. Juni. Richtpreise der Preisnotierungskommission für 100 kg fr. Ladestation: Weizen 59-60, Roggenmehl 51-52, Gerste 45, Braugerste 47-48. Tendenz ruhig. Geschäfte kamen nicht zum Abschluss. Krakau, 10. Juni. Preise für Waren mittlerer Handelsgröße für 100 kg in Zloty ohne Gemeinde-Lebensmittelsteuer: Argentinischer Weizen 61-62, roter und gelber Inlandsweizen 58-59, roter und gelber Inlandsweizen 56-57, Domänen-Inlandsroggen 68/69 53-54, Handelsweizen 52-53, Domänenhafer 45-46, Handelshafer 43-44.

Berlin, 10. Juni. Altkupfer 50-51, Rotguss 45-46, Messingguss 36-37, Messingabfälle 45-46, Altzink 20-21, bessere Zinkabfälle 23-24, altes Weichblei 20-21, Aluminiumblechabfälle 75-80, Lötzinne 70-72, Elektrolytkupfer, Lieferung sofort, Cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 123, Remelted-Plattenzink üblicher Handelsgröße 53 1/2-54 1/2, Original-Hüttenaluminium 98-99 1/2, 210-214, Reinnickel 98-99 1/2, 340 bis 340, Antimon Regulus 100-105, Silber ca. 0.900 in Barren 79-80 Reichsmark für 1 kg, Gold im Freihandel 2.80-2.82, Platin im Freihandel 7 1/2-9 1/2 R-M. für 1 Gramm.

Naphtha. Boryslaw, 10. Juni. Die Lage am hiesigen Naphthamarkt ist fest. Notiert wurde 250 Dollar für 10.000 kg bei kleineren Mengen, während grössere Geschäfte nicht zum Abschluss kamen.

Fische. Warschau, 10. Juni. Im Fischgrosshandel ist die Lage sehr fest, da das Angebot in dieser Jahreszeit gewöhnlich sehr erschwert ist. Tote Fische verderben wegen der hohen Temperatur sehr schnell, während wiederum lebende Fische auf dem Transport krepieren.

Kaffee. Hamburg, 10. Juni. Notierungen in Cents für 1 lb: Kaffee Juli 62.50-61.75, September 61.50, Dezember 60-59.50, März 58.75-58.25. Tendenz ruhig.

Newyork, 9. Juni. Schlussbörse in Cents für 1 lb. Kaffee Rio Nr. VI loko 14 1/2, per Juli 14.40, September 11.75, Dezember 11.43, Januar 11.35, März 11.29, Mai 11.17, Santos Nr. IV loko 16.75.

Baumwolle. Bremen, 10. Juni. Amtliche Notierungen in Cents für 1 lb. 1. Ziffer Verkauf, 2. Kauf, in Klammern Geschäft. Amerik. Baumwolle loko 18.83, per Juli 17.95-17.85, September 18.13-18.05, Oktober 18.30-18.22, Dezember 18.42-18.38 (18.42), Januar 18.45-18.41 (18.41), März 18.61-18.51 (18.59), Mai 18.70-18.66. Tendenz fest.

Vieh und Fleisch. Warschau, 10. Juni. Der heutige Schweinemarkt war sehr belebt. Die 1200 aufgetriebenen Tiere wurden fast vollkommen verkauft. Gegen 800 Tiere hatten über 100 Kilo Gewicht, für die man 2.55-2.75 für 1 Kilo Lebendgewicht loko Schlachthof zahlte.

Berliner Viehmarkt vom 11. Juni 1927.

Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1729 Rinder (darunter 351 Ochsen, 422 Bullen, 956 Kühe und Färsen), 18.000 Kälber, 9650 Schafe, 13.281 Schweine. - Ziegen, - Ferkel, - Auslandschweine. - Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Table with columns for Rinder (Ochsen, Kühe, Färsen), Kälber, and Schweine, listing various categories and their corresponding prices in Goldpfennigen.

Table with columns for Kalber (a, b, c, d) and Schafe (a, b, c, d), listing various categories and their corresponding prices.

Börsen. Devisenparitäten am 11. Juni. Dollar: Warschau 8.93, Berlin 8.96, Danzig 8.96, Reichsmark: Warschau 211.97, Berlin 212.27, Danz. Gulden: Warschau 178.21, Danzig 178.39, Goldzloty: 1.7280 zlot.

Table for Danziger Börse showing Devisen (London, Newyork) and Noten (London, Newyork) with prices for Berlin and Poland.

Table for Posener Börse showing various commodities like Goplane, Herzt-Vikt., Lubań, Dr. R. May, Plótno, Wisła, Bydgoszcz, Wytworn. Chemiczna, and H. Cegielski with prices.

Der Zloty am 10. Juni 1927. Tschernowitz 18.90, Bukarest 19, Riga 64, London 43.50, Zürich 58.10, Newyork 11.35, Prag 376.50, Mailand 202, Wien 79.10, Budapest (Noten) 63.60-64.60.

Table for Warschauer Börse showing Devisen (Mittelk., Amsterdam, Berlin, London, Newyork) and Effekten (5% Premj. Polz. Dol., 8% P. Konwers., 5% Polz. Dolar, 10% Polz. Kolej. S., Bank Polski, Bank Dysk., Bank Handlowy, Bank Kredytowy, Bank Malopolski, Bank Przem. Warsz., Polski Bk. HdI. Pozn., Bank Przem. Lwow, Bank Powsz. Kred., Bank Tow. Spoldz., Bank Wileński, Bank Zw. Sp. Zar., Bank Zw. Ziemian, Cerata, Sole Potas, Grodzisk, Kijewski, Pwls, Spies, Wildt, Elektr. w Dabr., Elektryczność, Pol. Tow. Elek., Starachowice a 50 zl, Brown Boveri, Kabel, Zgierz, Sila i Swiatlo, Chodorow, Czarsk, Czestocice, Gostawice, Michalow, Ostrowite) with prices.

Table for Berliner Börse (Anfangskurse) showing R. Effekten (Dtsch. Reichsbahn, Allg. Dsch. Eisenb., Hapag excl., Nordd. Lloyd excl., Berl. Handelsges., Comm. u. Privatb., Darmst. u. Nat. Bk., Dtsch. Bk., Disc. Com., Dresdener Bank, Reichsbank, Gelsenkirchener, Harp. Bgb., Hoehsch., Hohenlohe, Ise Bgb., Klöckner-Werke, Laurahütte, Obshl. Hisenb., Phönix, Schles. Zink, Stolb. Zink, Dtsch. Kali, Dynamit Nobel, Farbenindustrie) and other stocks (Oberschl. Koks, Riedel, Ver. Glanz, A. E. G., Bergmann, Schuckert, Siemens Halske, Linke Hoffmann, Adler-Werke, Daimler, Gebr. Körting, Motoren Deutz, Orenstein & Koppel, Deutsche Kabelw., Deutsch. Eisenh., Metallbank, Stettiner Vulkan, Deutsche Wolle, Schles. Textil, Feldmühle Pap., Ostwerke, Conti Kautschuk, Sarotti, Schulth. Pt., Deutsch. Erdöl) with prices.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 11. Juni. An der Vorbörse herrschte starkes Interesse von Seiten des Publikums, das sich an der Börse selbst noch steigerte, als aus Berlin gute Nachrichten über die dortige Börsenlage eintrafen.

Table for Berliner Börse showing various categories and their corresponding prices.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 11. Juni, 2 Uhr nachm. Bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs lagen keinerlei Anregungen vor, die neue Unternehmungslust hätten erwecken können. Der Geldmarkt bleibt noch immer angespannt, was aus der starken Nachfrage nach Monatsgeld zu dem unveränderten Satz von 7 1/2-8 1/2 Prozent ersichtlich ist.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.

Große Auswahl von Sommerneuheiten

Stoffe in Wolle, Seide, Voile, Baumwoll- und Wollmousselin.

Fertige Damenkonfektion:

Mäntel in Wolle und Seide → Jackenkleider
Kleider → Blusen → Morgenröcke → Strickmäntel und -Jacken.

Bazar Mód H. Moses z d. Schoenfeld

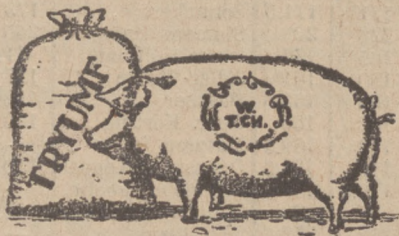
Poznań, ul. Nowa 6, pt. und 1. Etg.

Below-Knothesches Lyceum

Poznań, Wały Jana III, Nr. 4.
Aufnahmeprüfung für alle Klassen
am 30. Juni, 9^{3/4} Uhr.
Anmeldung für Lernanfänger täglich
von 12—1 Uhr im Schulhause.
Für das 1. und 2. Schuljahr werden
auch Knaben aufgenommen. Es sind vor-
zulegen: Taufschein, bzw. Geburtschein
und Wiederimpfungsschein.
Oberlehrerin **H. Schiffer**, Direktorin.

Geschäftsverkauf!

Verkaufe frankeitsch. mein alleingef., gutgeh. Geschäft in
Posen mit sehr großen Räumlichkeiten, auch noch für andere
Zwecke geeignet. Brandkenntnisse nicht nötig. Nationalität
und Konfession Nebensache. Erforderlich ca. 25 000 zł., Rest
auf günstige Bed. Gefällige Offerten an Annoncen-Expedit.
Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1177.



Schutzmarke

„TRYUMF“

vorzügliches, Appetit anregendes,
Krankheiten verhinderndes und
bestes Mastfuttermittel.

Begutachtet durch die Wielkopolska Stacja doświadczalna.
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Wytwórnia Techn.-Chemiczna „TRYUMF“
Poznań, Tel. 36-16 ul. Składowa 4.

Garten - Schläuche

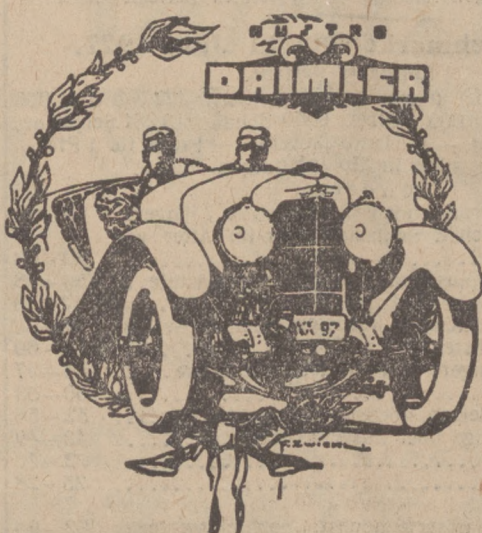
in allen Abmessungen aus Gummi u. Hanf
sowie Zubehör-Teile auch Schlauch-Wagen
liefern prompt vom Lager
zu billigsten Preisen
Biuro Techniczno-Handlowe
Lisiewski & Glaser
Poznań, ul. 27. Grudnia Nr. 16.



Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten und Gellögel
Drähte Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomysl 5 (Woj. Pozn.)

Lieferrn-Rloben

Einschlag 25/26, trocken und gesund, 1. Kl. 9.50 zł, 2. Klasse
7.80 zł pro rm fr. Waggon Mainz, hat abzugeben
Ed. Sieński Krotoszyn



Austro Daimler

Der Wagen vorzüglichster Qualität.
Verkaufsstelle
Poznań, św. Marcin 48.
Telephon 15-58.

Nur Fahrzeuge von Weltruf

befriedigen ihre Besitzer. — Besichtigen Sie unsere Qualitätsmarken

Fiat Minerva Chrysler



Opel Chenard & Walcker ,Brzeskiauto' T.A. Poznań

Ältestes und größtes Spezialunternehmen der Automobilbranche Polens.
Hauptexpedition } ul. Dąbrowskiego 29 } Chauffeurschule } Pl. Drzewskiego 8, Tel. 40-57.
Reparaturwerkstätte } Tel. 63-65, 63-23, 34-17. } Großgaragen }
Karosseriefabrik } Ausstellungs salon ul. Gwarna 12, Tel. 34-17.

Stets günstige Gelegenheitskäufe am Lager! Zahlungsvereinfachungen nach Vereinbarung!

Fordson-Trecker

neuwertig mit fabrikenuem Sackpflug „Pin-
scher“, sehr preiswert zu verkaufen bei
günstigen Zahlungsbedingungen. Evtl. werden
auch gleichwertiges Auto oder neue Land-
maschinen und Geräte in Zahlung genommen.

Westfalia - Separator
Otto Bahlmann, Danzig,
Altschottland 7—10.

Kaufe jeden Posten Speise - Kartoffeln

zu höchsten Tagespreisen und bitte um Offerten.
Stanisław Drozdowski, Poznań,
Spezialgeschäft für Kartoffeln.
Tel. 2625. Al. Marcinkowskiego 26. Telegr.-Adr. Esbepo.

Einige Hundert gut erhaltene Risten,

0 30 x 0 40 x 0 80 bis 100 x 100 x 100 cm groß, sind im
einzelnen oder kleineren und größeren Posten sofort billig zu
verkaufen. **Theodor Krüger, Expediteur, Poznań,**
Górna Wilsa 84, Telephon 2703.

Fachmann sucht Landwirtschaft

von 100 bis 500 Morgen zu
pachten. Offerten bitte an
Annonc.-Expedit. Kosmos Sp.
z o. o. Poznań, Zwierzyniecka
6, unter 1188.

Patentanwalt
Dr. ing. Kryzan
Poznań
ul. Krasieńskiego 9.

Gute Pension für Schüler
Schüler z. 1. 9. (2 Wkn. im
Lyceum) empf. Frau **Anton**,
ul. Działyńskich 9 L.

Student der Universität
Kongresspolen sucht gegen Ge-
teilung von polnischen
Unterricht freier
aufenthalt während d. Sommer-
monate.

Staniszewski,
Poznań, Kolejowa 55, III Etz.
Heirat wünsch. viele vermög.
Damen, reich. Ausländer-
berinnen, Einheirat. Herz.
ohne Vermög. Auslandsreisen
Stabrey, Berlin, Stolpische 48



Kunstdünger für Pflanzen-
Kulturen nach der neuesten
Fachkunde, speziell für
Topfblüten, zusammen-
gestellt und für Erhaltung
derselben unentbehrlich.
unc absolut unschädlich.
Zahlreiche Anerkennungen
Ueberall zu fordern an der

KAJPON

Zakłady Przemysłowe
J. G. Kościński, Poznań,
Telephon 3049.
Erhältlich in Blauer- u.
Samenhandlungen, Droge-
rien 50 ● Gärtnereien

Möbel

gegen
Raten-
zahlung
liefern
billige
in solider
Aus-
führung
M. Stanikowski,
Poznań, Woźna 12 (Batalia)

Radio !!
Anoden-Batterien, 60 Spul.
15,50 zł. Anoden-Batterien
90 Volt, 21,50 zł. Anoden-
Batterien, 100 Volt, 22,50 zł.
empfehlen zu herabgekauften
Preisen. **W. Stajewski,**
Poznań, Stary Rynek 65.

Londoner Kaleidostop

(Von unserem W. c. R. - Mitarbeiter.)

London, 8. Juni.

London, 8. Juni. (Nachdruck verboten.) v. H. Genf, 9. Juni. Die bevorstehende Tagung des Völkerbundes wird wiederum...

gedanke im englischen Sport, das Wetten auf Gewinn, ist nicht etwa als Entartungserscheinung zu werten...

Dieses von Hazardreuen großen Kalibers geschaffene Weltreich sieht sich im Augenblick deswegen zum Warten genötigt...

Ebensovienig darf man die Bedeutung der ägyptischen Krisis aus Anlaß der Beibehaltung des englischen Oberkommandierenden in der ägyptischen Armee überschätzen...

Über England ist noch nicht fertig. Der Deutsche verlangt politischen Betrachtungen in der Regel die Nennung von Namen. Er möchte sich auf politische Ereignisse wie auf ein...

Das Programm der Ratstagung

(Von unserem ständigen Berichterstatter.) (Nachdruck verboten.) v. H. Genf, 9. Juni. Die bevorstehende Tagung des Völkerbundes wird wiederum...

änderung dieses Zustandes war in der letzten Zeit zu einer unbedingten Notwendigkeit geworden. Es war keine Memeler Angelegenheit mehr...

Die kommende Ratstagung beginnt äußerlich unter wenig günstigen Umständen. Der englisch-russische Bruch, die Verwicklungen auf dem Balkan und nun noch die Ermordung des Sowjetbotschafters in Warschau...

Deutsches Reich. Die Reise des Reichsaußenministers Dr. Stresemann nach Oslo.

Berlin, 11. Juni. (R.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird voraussichtlich am Montag, dem 20. Juni, von der Tagung des Völkerbundes wieder zurück sein.

Aus anderen Ländern. Fabrikbrand.

Prag 11. Juni. (R.) Gestern ist die auf das modernste eingerichtete Fabrik Juwald in Judmantel bei Teplitz mit allen Einrichtungen...

Ein Vergleich zwischen Ingenieur Marel und der Versicherungsgesellschaft.

Wien 11. Juni. (R.) Wie der „Tag“ meldet, wurde in Angelegenheit des Ingenieurs Marel ein Ausgleich abgeschlossen wonach Marel für sein abgedientes Bein von der Versicherungsgesellschaft 240 000 Schilling erhält...

Lacoste und Rignot in Moskau gelandet.

Moskau, 11. Juni. (R.) Die französischen Flieger Lacoste und Rignot sind gestern Abend hier gelandet.

Der Zwischenfall an der französisch-italienischen Grenze.

Paris, 11. Juni. (R.) Nach einer im Echo de Paris veröffentlichten Meldung aus Nizza haben die italienischen Behörden den französischen Soldaten...

In einem Satz.

- Auf einem Festbankett zu Ehren der Ozeanflieger hielten der Reichsaußenminister und der amerikanische Botschafter Schurman bedeutungsvolle Reden. Die deutsche Delegation ist gestern zu der Ratstagung nach Genf abgereist. Poincaré hat, nachdem er in der Frage des Zündholzmonopols in der Minderheit geblieben war, nach Stellung der Vertrauensfrage in Vertrauensvotum erhalten. Die Leiche des ermordeten Warschauer Sowjetgesandten ist gestern mit großer Feierlichkeit nach Moskau überführt worden. Reichspräsident von Hindenburg wird am 14. Juni Dessau besuchen. In einer amtlichen englischen Erklärung werden die von Moskau gegen das englische Kabinett erhobenen Beschuldigungen zurückgewiesen. Auf der Genfer Arbeitskonferenz hat Direktor Thomas eine programmatische Rede über die Tätigkeit des internationalen Arbeitsamtes gehalten. In Warschauer politischen Kreisen erwartet man ein Ultimatum Moskaus, das die Auslieferung Kowerbass fordert. Der in New York ansässige österreichische Flieger Anatol Renner will nach Berlin und zurück fliegen. Der Kanal ist zwischen Calais und Dover in 10 Stunden 45 Minuten 7 Sekunden durchschwommen worden. Von den in den letzten Tagen in Polen verhafteten russischen Monarchisten wurden gestern 25 wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Streit des Wiener Ingenieurs Marel und der Versicherungsgesellschaft ist durch Vergleich beigelegt worden. Marel erhält 240 000 Schilling. Der rumänische Ministerpräsident erklärte, daß die jetzige Regierung nur dazu bestimmt sei, neue Parlamentswahlen durchzuführen. In Moskau und anderen größeren Städten Rußlands sind weitere zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Die Sowjetregierung beabsichtigt, sämtliche britische Staatsangehörige aus Rußland auszuweisen.

Letzte Meldungen.

Dr. Stresemann abgereist. Berlin, 11. Juni. (R.) Unmittelbar im Anschluß an seine Rede auf dem Festbankett des amerikanischen Klubs zu Ehren der amerikanischen Ozeanflieger hat Dr. Stresemann das Fest verlassen, um seinen Zug zu erreichen. Die ganze Versammlung brachte ihm eine spontane Ovation.

Ernente Durchschwimmung des Aermelkanals. Paris, 11. Juni. (R.) Gestern früh um 3 Uhr starteten bei Calais zwei tschechoslowakische Schwimmer, um den Aermelkanal zu durchschwimmen. Einer der beiden Schwimmer mußte nach 6 Stunden aufgeben, der andere, namens Spacek, hat Dover in 10 Stunden 45 Minuten und 7 Sekunden erreicht.

Großfeuer in Breslau. Breslau, 11. Juni. (R.) Die im Güterbahnhof Ost liegenden Gebäude und Kohlenlager der Firmen Lorenz und Richter wurden gestern vom Feuer vernichtet. Es fielen dabei 1000 Zentner Stroh, 800 Zentner Getreide und mehrere hundert Zentner Breiweiss dem Feuer zum Opfer.

Politische Schlägerei in der Wiener Universität. Wien, 11. Juni. (R.) In der Wiener Universität ereignete sich gestern anläßlich des Vortrages eines sozialistischen Hochschülers ein Zusammenstoß mit völkischen Studenten, bei dem sieben Studenten schwer und mehrere leicht verletzt wurden. Der Rektor hat die Schließung der Universität bis auf weiteres angeordnet.

„Populaire“ über die Rheinlanddrängung. Paris, 11. Juni. (R.) Der sozialistische „Populaire“ tritt heute in einem ziemlich scharf gehaltenen Artikel für die Räumung des Rheinlandes ein und fordert, daß die französische Regierung ein öffentliches Bekenntnis über die Beziehungen zu Deutschland ausspreche. Die Rheinlandbesetzung sei als Garantie vollkommen illusorisch. „Populaire“ mahnt die Regierung, nicht nur für Frankreich, sondern auch für die öffentliche Meinung in Deutschland und der ganzen Welt zu sprechen, da ein Stillschweigen schlecht aufgefaßt werden könnte und Frankreich nur Schaden würde.

Die heutige Ausgabe hat 14 Seiten.

KINO APOLLO. Ab Montag, dem 13. Juni 1927. Der amerikanische Humorkönig Reginald Denny in der noch nicht dagewesenen erotischen Komödie Die Nacht vor der Hochzeit. Lachsalven! Lachsalven! Beiprogramm: das beliebte Habakuck La Fletta Trio im neuen Tanzprogramm. Vorverkauf von 12-2 Uhr.

Statt Karten.
Alice Radke
Otto Doberstein
 Derloble
 Poznań — Łódź — Kraków
 im Juni 1927.

Ostpr. Zentrallehrfarm für Edelpelztierzucht
 G. m. b. H.
 Unser bewährter, praktischer **Lehrgang** für Edelpelztierzucht findet diesjährig vom 20. Juni bis 2. Juli in Allenstein Ostpr. statt. Erste Lehrkräfte aus Wissenschaft und Praxis! Lehrplan auf Wunsch.
 Man verlange unverbindliche Zusendung unserer illustrierten **Pelztierbroschüre**.
 Wir empfehlen akklimatisierte **Silberfuchse und Nerze** usw. in hervorragender Qualität.
 Alle Auskünfte durch unsere Hauptgeschäftsstelle
Allenstein, Ostpr., Schillerstr. 17.

LEICHENWAGEN

 in allen Ausführungen empfiehlt
„SOWA“ Wagenfabrik Poznań, Rybaki 4/6
 Telefon 3670.
 Ersatzteile, Gummiräder vorrätig. Reparatur, fachgem. billig u. schnell.

Indian 9/12
 mit **Beiwagen** preiswert zu verkaufen.
Rogowski,
 Poznań, ul. Dąbrowskiego 30.

Zu kaufen gesucht:
 1 **gutehaltener 2-Flammrohr-Kessel**, zirka 100 m² Heizfläche, 10—12 Atm.
 Ferner:
 1 **Kammerfilterpresse** mit Siebblechen und Auslaufhähnen, Rahmengröße 650x650 bis 720x720.
 Offerten erbeten an die Annoncen-Expedition Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, unter **1137**.

Achtung!
Kloben I. u. II. Klasse,
 frisch und trocken,
Gruben- und Papierholz,
 sowie 200 000 Dachsplätze hat abzugeben
H. Andreas, Piotrów-Obrzyeko.

Verkaufe 3 **Schroffsteine**, fast neu, 1 Paar 120x32 cm, 1 Bohenstein 132x30 cm; desgl. gut erhaltene **Stiftdrechmaschinen** mit Kugellager.
Młyny i zakłady piasku do formowania
OTTO LÜCK,
 Nojowo p. Szamotuły.

58 lfdm. **gebrauchte zweizöllige Heizungsrohre** sind abzugeben. Angebote an
Dom. Wasowo, pow. Nowy Tomyśl.

Papierfabrik sucht zur Ausbildung im Büro und im Papier oder mechanischen Fach
Abfolvernten
 der **Bürger-Gymnasial- oder Realschule**, welche mit nachweislich gutem Erfolge gelernt haben. Bedingungen: Freie Verköstigung im Fabrikatino, Wohnung im Fabriksterritorium und freie Bekleidung. Gest. Off. mit Zeugnisabschr. und Lebensl. erb. an Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, unter **1148**


Steyr-Werke
 A. G. Wien,
Automobilbau
 Generalvertreter für Polen
„SIRIUS“ Polnische Handelsunternehmung
Ing. F. G. Zangl, Bielsko.
 Nähere Auskünfte erteilt
 Firma **Orłowski i Cieslicki, hier, pl. Wolności 4**

Die neue **Hochgeschwindigkeitspatrone** 8x60 Magnum

 siehe Artikel Nr. 10 in „Wild und Hund“ und Nr. 16 der Deutschen Jäger-Zeitung, bei mir stets vorrätig. Kostenlose Untersuchung und Umänderung von Repetierbüchsen. Rob. 98/8 mm für obige Patrone, falls Kaliberweite paßt.
Feine Jagdgewehre, Nahkampfs- und Verteidigungswaffen, Kleinkaliberswaffen, Präzisions-Luftbüchsen, Angelsportgeräte. Ein Posten Japaneneier Moug. Torquats. ab Posen. Lager. Mech. und lebende Uhren für die Hüttenjagd, Hundedressur-Artikel. Grell'sche Fallen, wie Kastenfallen für wildernde Hunde, Füchse, Iltis, Marder und Hermeline. Habichtsförbe, Raringeheneisen.
Hochgeschwindigkeits-Repetierbüchsen, 7 und 8 mm, Doppelbüchsen, Bodbüchsenflinten und Drillinge. Nichtstarke Zielfernrohre, sauber ausgeführte Zielfernrohr-Montagen und genaues Einschließen von Büchsen.
 General-Vertr.: für Polen für lebendes Wild z. Blutauffricbung der Firma Julius Mühr jr., Ulm a./D.
Eugen Minke, Poznań, ul. Gwarna 15, Telefon 29-22


Versäumen Sie nicht, sofort kostenlose Offerte zu verlangen
Mercedes-Benz', Packard' u. Essex-Automobile
 Konkurrenzlose Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
 Filiale **„DAKLA“ G. m. b. H. Automobile**
 Poznań, ul. 27. Grudnia 19, Telefon 5478.

Lincoln - Ford - Fordson
 Autobereifungen, weltbekannte Fabrikate sowie Original **Ford-Ersatzteile** empfiehlt
Firma Zagórski & Tatarski, Poznań.
 Hauptbüros und Werkstätten: ul. Ogródowa 17. Tel. 3384, 3385
 Verkaufsmagazin von Bereifungen und Teilen: sw. Marcin 38. Tel. 3387.

ERDMANN KUNTZ
 Schneidermeister Poznań, ul. Nowa 1, I. Etage
Anfertigung vornehmster Herren- u. Damen-Moden
Fertig am Lager
in erstklassiger Ausführung:
 Ulster, doppelseitige Mäntel, Joppen, Windjacken, Reithosen, Chauffeur-Anzüge
 Moderne Frack- und Smoking-Anzüge zum Verleihen


Johannes Quedenfeld
 Poznań-Wilda
 ulica Traugutta 9.
 (Haltestelle d. Straßenbahn ul. Traugutta, Linie 4 u. 8).
 Werkplatz: **Krzyżowa 18**
Moderne Grabdenkmäler und Grabeinfassungen
 in allen Steinarten. Schalltafeln, Waschtische, Aufsätze. Sämtliche Marmorplatten. Auf Wunsch Kostenanschläge.

KINO EDISON Poznań, 27. Grudnia

Brüder Schellenberg
 von heute ab Großes Sensations-Drama in 10 Akten
 In der Hauptrolle:
Conrad Veidt, Lil Dangower, Eryk Kaiser, Tietz und Liana Haid.

Ankäufe u. Verkäufe
Rittergut
 für entschlossenen Käufer mit hoher Anzahl. gesucht. Ang. a. Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 u. 1077

Einheirat!
 Dame, 21 J., w. m. tüchtig, **Uhrmacher**, dummel, 20-jährig, alt, auch ohne Vermögen, in ein Goldwarengeschäft heiraten kann, in Bestimmung z. treten. Off. mögl. m. Sch. an die Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ul. 1138.

Gold, Silber, Platin, Brillanten
 kaufe ständig zu höchsten Tagespreisen.
A. PRANTE
 Goldschmied u. Juwelier
 Wroclawska 19 Hof part. r.
 Bestellungen und Reparaturen führe ich schnell und billig aus.

Schreibwaren
Bürobedarf
Drucksachen
Stempel
B. Manke
 Poznań, Wodna Nr. 5
 Fernspr. 5114

Gebt. aber guterhalten. Sportwagen gesucht.
 Offerten an Ann.-Exped. Kosmos, Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter **1175**.

Anzahlun
36 zł
 monatlich

Erstklassiges Piano
 Vollkonzert mit 3 Pedalen, verkauft **Adamski, Poznań,** Głogowska 108, I. Aufg. Front.
Wanzenausgasung.
 Dauer 6 Stunden.
 Einzige wirksame Methode. **AMICUS,** Kammerjäger, Poznań, ul. Małeckiego 15 II.



Benz,
 10/30 PS., 6 sitzig, 6 fach be-reift, electr. Licht, Starter Bosch offen mit Aufsatz in tadellosem Zustand **verkauft billig.**
Garaz Międzynarodowy
 Drama Debińska (Lafetaria).

Mantel 11 zł, Pumpe 2,20 zł, Pedale 4,50 zł, Glocke 4 zł, Kette 4,50 zł, Bremse 4 zł, Zahnkranz 1,60 zł, Schrauben 5,75 zł, Vorderrad 10,80 zł, Speiche 5 gr.
Kromczyński
 Poznań, Al. Marcinkowskiego neben der Post.

Gras- u. Getreide-mähmaschinen,
 deutsches Fabrikat, habe **billig abzugeben.**
G. Scherfke,
 Maschinenfabrik
 Poznań, ul. Dąbrowskiego 98.
Strümpfe
 in großer Auswahl, verschiedenen Farben und Qualitäten empfiehlt **billigst**
J. JAGSZ, Poznań, Aleje Marcinkowskiego 21.

Große Auswahl in Möbeln
 aller Art
 : solide Preise
 auch Teilzahlungen
J. Plucinski
 Poznań,
 Tel. 2624. ul. Wodna 7.